



Jahresbericht 2020

Organe des SZZV

Ehrenpräsidenten

Kaiser Willy, 9473 Gams SG

Michel Andreas, 7302 Landquart GR

Ehrenmitglieder

Arnold Tony, 6465 Unterschächen UR

Baumann Peter, 3818 Grindelwald BE

Casanova Linus, 7149 Vrin GR

Ebnöther Albin, 8846 Willerzell SZ

Freiburghaus Hans, 3757 Schwenden BE

Gmür Beat, 8606 Greifensee ZH

Kellerhals Toni, 4204 Himmelried SO

Läderach Fritz, 3076 Worb BE

Liebetau Peter, 1587 Constantine VD

Maissen Alex, 7130 Ilanz GR

Mani Joh. Ulrich, 7440 Andeer GR

Pfister Kurt, 3006 Bern BE (seit 14.03.2020)

Quartenoud Joe, 1880 Frenières-sur-Bex VD

Schlunegger Pierre, 1072 Forel VD

Siegenthaler Ueli, 3007 Bern BE

Stettler Heinz, 3537 Eggwil BE

von Bergen Heinz, 6083 Hasliberg Hohfluh BE

Zaugg Alfred, 3033 Jegenstorf BE

Zellweger Walter, 9107 Urnäsch AR

Zufferey Christian, 3983 Bister VS (seit 14.03.2020)

Verbandsleitung

Präsident:

Geissmann Stefan, 7204 Untervaz GR

Vizepräsidentin:

Zemp Andrea, 8344 Bäretswil ZH

Geschäftsführerin:

Herren Ursula, 3204 Rüplisried BE

Herdebuch und Administration

(Schützenstrasse 10, 3052 Zollikofen)

Bangerter Erika, Dürig Selina, Herren Ursula,

Thomann Simon, Walther Nadine, Zahnd Silvia

Adresse

Schweizerischer Ziegenzuchtverband SZZV

Schützenstrasse 10

3052 Zollikofen

☎ 031 388 61 11

✉ info@szzv.ch

🌐 szzv.ch



Der Herdebuchbestand betrug am Stichtag vom 01.06.2020 27 309 Tiere. Au 01.06.2020, jour de référence, le cheptel inscrit au Herd-book se chiffrait à 27 309 animaux. (Photo: S. Zahnd)

Leitender Ausschuss

Bigler Roland, 3042 Ortschwaben BE

Brunner Gérald, 2523 Lignièrès NE

Geissmann Stefan, 7204 Untervaz GR

Hagmann Bruno, 9468 Sax SG

Hodel Thomas, 6247 Schötz LU

Zemp Andrea, 8344 Bäretswil ZH

Zufferey Christian, 3983 Bister VS

(bis 14.03.2020)

Vorstand

Amstutz Samuel, 3657 Schwanden BE

Bigler Roland, 3042 Ortschwaben BE

Brunner Gérald, 2523 Lignièrès NE

Buchs Patrick, 1656 Im Fang FR

Diethelm Pius, 8862 Schübelbach SZ

Geissmann Stefan, 7204 Untervaz GR

Gerber Jakob, 3618 Süderen BE

Hagmann Bruno, 9468 Sax SG

Hodel Thomas, 6247 Schötz LU

Hollenstein Beni, 9058 Brülisau AI

Keller Andreas, 7127 Sevgein GR

Niederberger Paul, 6383 Dallenwil NW

Prestinari Luca, 6822 Arogno TI

Schaub Hansueli, 4814 Bottenwil AG

Zemp Andrea, 8344 Bäretswil ZH

Zufferey Christian, 3983 Bister VS

(bis 14.03.2020)

Arbeits- und Projektgruppen

PG Expertenausbildung

Präsident: Hodel Thomas

Mitwirkende: Amstutz Samuel, Bigler Roland,

Diethelm Pius, Hagmann Bruno, Hollenstein Beni,

Niederberger Paul

PG Haltung und Gesundheit

Präsidentin: Zemp Andrea

Mitwirkende:

Buchs Patrick, Keller Andreas

AG Gefährdete Rassen

Präsident: Pfister Kurt (bis 14.03.2020),

Niederberger Paul (seit 13.11.2020)

Mitglieder: Ammann Philippe, Bergmann

Ferdinand, Hollenstein Beni, Renggli Roswitha,

Rezzonico Francesco, Schnydrig Urs

AG Marketing

Präsident: Zufferey Christian (bis 14.03.2020),

Zemp Andrea (seit 13.11.2020)

Mitglieder: Buchs Patrick, Gerber Jakob, Schaub

Hansueli, Zemp Andrea (bis 13.11.2020)

Beauftragte: Marbach Theresia

AG Zucht

Präsident: Hagmann Bruno

Mitglieder: Amstutz Samuel, Bigler Roland, Diet-

helm Pius, Hagmann Bruno, Hodel Thomas,

Hollenstein Beni, Niederberger Paul

Mitarbeitende des SZZV sowie Beauftragte

wirken in den Arbeitsgruppen in beratender

Funktion mit. Sie verfügen über kein Stimmrecht.

Vertreterin Fachkommission Viehwirtschaft Schweizer Bauernverband

Herren Ursula (teilweise vertreten durch

Geissmann Stefan)

Vertreter Gitzipreisverhandlungen Proviande

Bigler Roland, Geissmann Stefan

Vertreterin Kommission Milchprüfung

Herren Ursula

Vertreter «Organisation Nutztiergesundheit Schweiz»

Geissmann Stefan (teilweise vertreten durch

Herren Ursula)

Vertreterin Arbeitsgruppen «Kleinwiederkäuer- und Neuweltkamelidenzucht» sowie «Schweizer Rassen» im Rahmen der «Strategie Tierzucht BLW 2030»
Herren Ursula

Vertreter «Begleitgruppe TVD Kleine Wiederkäuer»
Geissmann Stefan, Herren Ursula

Vorstandsmitglied Beratungs- und Gesundheitsdienst für Kleinwiederkäuer
Zemp Andrea

Delegierter Schweizer Bauernverband
Niederberger Paul

Delegierter Swisgenetics
Hodel Thomas

Delegierte Verlagsgenossenschaft Caprovis
Brunner Gérald (seit 18.08.2020), Diethelm Pius, Gerber Jakob, Herren Ursula, Schaub Hansueli (Präsident), Zufferey Christian (bis 14.03.2020)

Messebeirat Suisse Tier
Herren Ursula (teilweise vertreten durch Marbach Theresia)

Patronatskomitee Suisse Tier
Geissmann Stefan

Revisionsstelle
Loepthien Maeder Treuhand AG, Ittigen

Umfeld

Das Jahr 2020 war aussergewöhnlich. Es wird aber nicht nur beim SZZV als besonders intensiv in die Geschichtsbücher eingehen. Das neuartige Coronavirus stellte alles auf den Kopf. Bundesrat, Wirtschaft und Gesellschaft waren enorm gefordert. Auch der SZZV musste immer wieder neue und ausserordentliche Massnahmen ergreifen, so im März 2020 die Delegiertenversammlung kurzfristig absagen, die Milchkontrolle vorübergehend einstellen, Exterieurbeurteilungen bis in den Mai hinausschieben und vorläufig auf dringliche Beurteilungen beschränken, Schutzkonzepte erarbeiten, Entschädigungsmodelle anpassen, Videokonferenzen abhalten statt physische Sitzungen durchführen sowie die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle teilweise aus dem Homeoffice arbeiten lassen.

Dass 2020 ein besonderes Jahr würde, war von Anfang an klar. Seit 01.01.2020 gilt für Ziegen die Registrationspflicht über die Tierverkehrsdatenbank. Demzufolge muss der SZZV die Daten aus der TVD beziehen – eine besondere Herausforderung mit grossem Mehraufwand und Ungeheimheiten. Ein weiterer «Brocken» beim SZZV

war die Umstellung auf die SNP-Typisierung, welche unter anderem genauere Resultate bei den Abstammungsüberprüfungen ermöglicht und genetische Marker ermitteln lässt.

Herdebuch / Herdebuchbestand Tierzuchtverordnung (TZV)

Die TZV ist die Basis für die Arbeit der Zuchtorganisationen. Die Anforderungen an die Tierzuchtorganisationen, die Herdebuchführung und die Leistungsprüfungen sind in dieser Bundesverordnung festgehalten. Sie ist auch Grundlage für die Ausrichtung von Bundesgeldern an anerkannte Tierzuchtorganisationen. Im 2020 beliefen sich die Bundesbeiträge zugunsten der Herdebuchführung sowie Milch- und Aufzuchtleistungsprüfungen des SZZV auf insgesamt CHF 1 438 339.75 (Vorjahr: CHF 1 468 330.00). Die TZV verlangt, dass sich die Züchterinnen und Züchter ausgewiesenermassen zu mindestens 20 Prozent finanziell am Gesamtaufwand der züchterischen Massnahmen ihrer Zuchtorganisation beteiligen. Bei der TZV ist eine Totalrevision im Rahmen der AP22+ vorgesehen. Letztere wurde inzwischen jedoch sistiert. Die Vorbereitungsarbeiten zur neuen TZV haben im 2018 begonnen. Dazu hat das Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) spezifische Arbeitsgruppen gebildet, in denen auch der SZZV mitwirkt. Er hat im Berichtsjahr zahlreiche Zahlengrundlagen geliefert. Die Strategie Tierzucht 2030 des BLW setzt die Leitlinien zu diesen Vorbereitungsarbeiten. Der Bund sieht sich veranlasst, die strategische Ausrichtung des staatlichen Handels im Bereich der Tierzucht zu überarbeiten. Eigenschaften wie die Tiergesundheit, die Umweltwirkung oder die Ressourceneffizienz rücken vermehrt in den Vordergrund.

Per Verfügung vom 17.12.2019 wurde der SZZV für weitere 10 Jahre als Tierzuchtorganisation durch das BLW anerkannt. Hierzu hat der SZZV umfangreiche Dokumente eingereicht sowie einige redaktionelle Anpassungen bei den Reglementen und in den Statuten vorgenommen. Letztere wurden durch die Delegiertenversammlung 2020 verabschiedet. Gemäss Bestätigung des BLW vom 10.08.2020 erfüllt der SZZV damit sämtliche Auflagen. Per Feststellungsverfügung vom 09.10.2020 bestätigte das BLW zudem, dass es sich bei den Rassen Appenzellerziege, Bündner Strahlenziege, Gämfarbige Gebirgsziege, Nera Verzasca, Pfauenziege, Saanenziege, Toggenburgerziege und Walliser Schwarzhalsziege um Schweizer Rassen gemäss Art. 23 Absatz 2 der TZV handelt. Um dies zu erreichen, wurden umfangreiche historische Dokumente und Fotos eingereicht. Ende 2020 stellte der SZZV gegenüber dem BLW das Gesuch, die Anerkennung für die Herdebuchführung auf die vom BLW ebenfalls als Schweizer Rassen anerkannten Rassen Kupferhalsziege, Capra Sempione und Grünöchte Geiss

zu erweitern. Dies nachdem im Sommer der Züchterverein ZCKG gegründet und die Gespräche zusammen mit ProSpecieRara im Hinblick auf eine mögliche Herdebuchführung im 2020 fortgeführt wurden. Der SZZV plant die Übernahme der Herdebuchführung für diese drei vorerwähnten Walliser Rassen auf Frühjahr 2021. Auch mit Capra Grigia Svizzera fanden im 2020 wiederum Gespräche statt. Im Rahmen einer Mandatslösung soll den Züchterinnen und Züchtern der Rasse Capra Grigia das CapraNet im Laufe des Jahrs 2021 zur Verfügung gestellt werden.

Herdebuchbestände

Seit dem 1. Januar 2017 (Aufnahme Tauernschecken) führt der SZZV das Herdebuch für 11 Rassen, für 8 Schweizer und 3 aus dem Ausland stammende Rassen. Im Berichtsjahr nahm der Herdebuchbestand um 1 234 Tiere (-4.32 %) ab. Die Anzahl Herdebuchtiere betrug am offiziellen Stichtag vom 1. Juni 2020 27 309 Tiere (Vorjahr: 28 543). Diese Abnahme beim Herdebuchbestand ist vor allem auf das neue Meldesystem bei der TVD zurückzuführen. Bei den Abgangsmeldungen kann die Abgangsart noch nicht – wie in der TVD-Verordnung eigentlich vorgesehen – gemeldet werden. So gingen viele Tiere bei den Herdebuchbetrieben «verloren».

Mit dem BLW konnten gemäss Tierzuchtverordnung für 26 630 Tiere der volle und für 679 Tiere der halbe Herdebuchbeitrag abgerechnet werden. Aufgrund der tieferen Tierzahlen hob das BLW die Ansätze je Tier für die Ausrichtung der Herdebuchbeiträge 2020 an: Anstatt des in der Tierzuchtverordnung vermerkten Richtansatzes von CHF 35.00 gelangten CHF 36.00 zur Anwendung. Somit beliefen sich die vom BLW entrichteten Beiträge für die Herdebuchführung auf insgesamt CHF 970 902.00 (Vorjahr: CHF 981 400.00).

Den deutlich grössten Herdebuchbestand weisen mit 8 854 Tieren weiterhin die Gämfarbigen Gebirgsziegen auf, vor den Saanenziegen mit 5 845 und den Toggenburgerziegen mit 3 303 Tieren. Wie schon 2019, konnte bei den Tauernschecken eine Zunahme verzeichnet werden. Aufgrund der bereits erwähnten TVD-Auswirkungen, waren die Bestandeszahlen aller weiterer Rassen im 2020 rückläufig.

Mit Abstand am meisten Herdebuchtiere werden mit 6 875 Ziegen weiterhin im Kanton Bern gehalten. Die nächsthöchsten Bestände weisen die Kantone St. Gallen mit 3 302, Freiburg mit 1 998, Wallis mit 1 846, Graubünden mit 1 832, Luzern mit 1 811 und Schwyz mit 1 467 Tieren auf.

Das Züchterjahr

Wetter

Der Winter 2019/20 war laut Meteo Schweiz der mildeste seit Messbeginn im Jahr 1864. Der

Frühling 2020 knüpfte dort an und präsentierte sich als drittwärmster Frühling ebenfalls warm. Ausserdem gab es in vielen Regionen eine rekordnahe Sonnenscheindauer. Es fiel wenig Niederschlag, was in einigen Gebieten zu Trockenheit führte. Die Bise verstärkte den Austrocknungseffekt. Auch der Sommer gehörte zu den wärmeren mit dem Hitze-Höhepunkt Ende Juli und Anfang August. Der Juni war eher nass und Starkniederschläge Ende August sorgten für eine überdurchschnittliche Niederschlagssumme. Im Herbst war es dann wechselhaft: Während September und November niederschlagsarm waren, gab es im Oktober auf der Alpensüdseite massiven Starkregen. Insgesamt war der Herbst wie im Vorjahr mild. (Quelle: LID «Die Schweizer Landwirtschaft 2020»)

Tierverkehrsdatenbank (TVD)

Der Bundesrat hat am 25.04.2018 entschieden, dass ab 2020 sämtliche Geburten, Zu- und Abgänge, Ein- und Ausfuhren sowie der Tod von Ziegen und Schafen in der TVD gemeldet werden müssen. Auf den gleichen Zeitpunkt hin wurden auch neue Vorschriften zur Markierung erlassen. Gitzi müssen neu mit 2 Ohrmarken gekennzeichnet werden, optional eine davon mit einem Mikrochip. Schlachtgitzi benötigen nur eine Ohrmarke, sofern sie innert 120 Tagen direkt vom Geburts- in den Schlachtbetrieb verbracht werden. Dem weiteren Anliegen des SZZV, wonach auf die Nachmarkierung bei adulten Tieren zu verzichten sei, wurde vorläufig in Form einer Übergangsfrist stattgegeben. So müssen Ziegen, die vor dem 01.01.2020 geboren wurden, erst auf 2023 mit einer zweiten Ohrmarke nachmarkiert werden und die Marke wird zum Einstandspreis abgegeben.

Bereits in den Jahren vor der Einführung der TVD, aber auch im Berichtsjahr, hat sich der SZZV vehement für praxistaugliche Lösungen für die Betriebe eingesetzt und dafür gekämpft, dass das Herdebuch keinen Qualitätsverlust bei den Daten erleidet. Leider ist dies so nicht gelungen. Die Situation für das Herdebuch und die Züchter ist seit Einführung der Registrationspflicht über die TVD unbefriedigend. Aufgrund des Verzugs bei der Programmierung durch die Betreiberin der TVD waren vor dem Start per 01.01.2020 keine Tests möglich. Als Übergangslösung für den Datenübertrag von der TVD ins Herdebuch wurde ein manueller Service eingerichtet. Ende Februar 2020 konnten schliesslich erstmals Daten ins Herdebuchsystem CapraNet eingelesen werden. Vollständige Datensätze wurden erst in der 2. Jahreshälfte geliefert. Das korrekte Einpflegen der Daten ins Herdebuch erwies sich als schwierig, insbesondere bei nachträglichen Mutations- oder Löschmeldungen aus der TVD. Es gab auch Lücken bei den Datenlieferungen. Dem SZZV ist es bisher nicht möglich, in geeig-

netter Art und Weise Einblick in die TVD-Tierlisten seiner Mitglieder zu nehmen, was zum Abgleich der Daten im CapraNet unabdingbar wäre. Zum grossen Bedauern des SZZV sind 12 Monate nach Einführung der Registrationspflicht noch nicht alle Anforderungen aus der TVD-Verordnung programmiert, so kann auch die Abgangsart nicht gemeldet werden, was schliesslich zu grossen Schwierigkeiten im Herdebuch führt. Der SZZV fordert mit Nachdruck, dass die Probleme beim täglichen Datenbezug rasch und bestmöglichst bereinigt und die vollständige Umsetzung der TVD-Verordnung zeitnah realisiert werden. Es ist für den SZZV nicht nachvollziehbar, dass die Züchter ab 1. Januar 2021 für fehlende Meldungen bestraft werden, wenn noch nicht mal alle Anforderungen gemäss TVD-Verordnung programmiert sind. Für den Datenbezug soll nun ein Webservice Abhilfe schaffen. Die Programmierung dieses automatisierten Prozesses ist für Anfang 2021 geplant.

Ziegenmilch und Ziegenmilchprodukte

Die Ziegenmilchproduktion ist seit dem Jahr 2000 um gut einen Drittel auf rund 23 000 Tonnen pro Jahr gestiegen. Die Anzahl gemolkener Ziegen ist im Gegensatz zu den Milchkühen in den letzten Jahren tendenziell gewachsen und liegt bei 36 593 Ziegen (2019). Auch der Anteil an Landwirtschaftsbetrieben, die Ziegen halten, nimmt zu (6 415 im 2019). Neugier auf innovative Produkte sowie Natürlichkeit und handwerkliche Produktion gehören zu den wichtigsten Gründen für das Interesse der Konsumentinnen und Konsumenten an Ziegenmilchprodukten. Ziegenmilch ist ein hochwertiges, ernährungsphysiologisch wertvolles Lebensmittel. Die Ziegenmilchproduktion ist als aufstrebender Nischenmarkt in den Medien stark präsent.

Der weitaus grösste Teil der Ziegenmilch wird verkäst. Die offiziell erfassten Mengen von Ziegenkäse haben sich seit 2000 mehr als verdoppelt. Im Jahr 2019 betrug die Menge an reinem Ziegenkäse 1 098 Tonnen. Zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Berichtes liegen die Zahlen für das Jahr 2020 noch nicht vor. Aufgrund der Produktion bis Ende November 2020 (1 049 Tonnen) zeichnet sich im Vergleich zum Vorjahr für 2020 mengenmässig eine gleichbleibende Tendenz ab.

Politisches Umfeld

• Stellungnahmen und Fachgremien
Im Rahmen von politischen Vernehmlassungsverfahren reichte der SZZV mehrere Stellungnahmen ein, insbesondere zur Änderung der Tierseuchenverordnung, zur Jagdverordnung, zum Agrarpaket 2020 sowie zur Massentierhaltungsinitiative. Weitere Stellungnahmen betrafen die Themen Grossraubtiere, Tierschutz sowie Enthornung. Der SZZV wirkte in verschiedenen Fachgre-

mien mit, wie «Fachkommission Viehwirtschaft SBV», «Kommission Milchprüfung», «Begleitgruppe TVD Kleine Wiederkäuer» sowie im Rahmen der Strategie Tierzucht 2030 in den Arbeitsgruppen «Kleinwiederkäuer- und Neuweltkamelidenzucht» sowie «Schweizer Rassen».

• Ablehnung Motion Kälin im Nationalrat

Am 29. Oktober 2020 lehnte der Nationalrat die Motion Kälin, die ein Enthornungsverbot für Ziegen oder Zicklein fordert, mit 99 Nein- zu 76 Ja-Stimmen ab und folgte damit der Empfehlung des Bundesrats. Seit dem Einreichen der Motion am 11.12.2018 sprach sich der SZZV wiederholt mit Stellungnahmen gegen die Motion Kälin aus. Er warnte u.a. davor, dass bei einer Annahme der Motion die Existenz von zahlreichen Milchziegenbetrieben bedroht würde. Zusammen mit dem BLV und dem BGK setzte sich der SZZV dafür ein, dass neuste wissenschaftliche Erkenntnisse bei der Gitzi-Enthornung angewendet werden.

• Personeller Wechsel beim SBV

Seit dem 1. April ist Martin Rufer der neue Direktor des Schweizer Bauernverbands. Er löste den langjährigen Vorgänger Jacques Bourgeois ab.

Tätigkeiten des Verbandes

Delegiertenversammlung

Wegen der Corona-Pandemie musste die auf den 14. März 2020 anberaumte Delegiertenversammlung des SZZV in Salez abgesagt werden. Gemäss Covid-19-Verordnung 2 wurden die Beschlüsse auf dem Korrespondenzweg gefällt. Die Traktandenliste reduzierte sich dadurch auf die statutarisch notwendigen Geschäfte. Das Stimmrecht konnte vom 27. März bis zum 30. April 2020 auf elektronischem Weg oder schriftlich ausgeübt werden. Von jedem Kantonalverband hatte ein Vertreter die Möglichkeit, das Stimmrecht für seinen Kanton wahrzunehmen. Die Anzahl Delegiertenstimmen wurden gemäss Statuten zugeordnet. 254 Delegiertenstimmen (von insgesamt 317 möglichen Stimmen) haben an der Online-Abstimmung teilgenommen. Das absolute Mehr betrug 128.

Es wurden folgende Beschlüsse gefasst:

Protokoll DV 2019: einstimmig genehmigt.
Jahresbericht 2019: einstimmig genehmigt.
Jahresrechnung 2019 und Zuweisung des Gewinns an das freie Eigenkapital: einstimmig genehmigt.
Entlastung des Vorstandes: Décharge an den Vorstand ohne Gegenstimme erteilt, 7 Enthaltungen.
Wiederwahl Revisionsstelle Loepthien Mäder Treuhand AG: einstimmig gewählt.
Antrag ZVGR «JA-Parole zum Jagdgesetz»: angenommen mit 1 Gegenstimme, 5 Enthaltungen.
Statutenanpassungen: genehmigt.



Seit 01.01.2020 müssen Gitzi grundsätzlich mit 2 offiziellen Ohrmarken gekennzeichnet werden (mit Ausnahmeregelung für Schlachtgitzli). Depuis le 01.01.2020, les cabris doivent en principe être munis de 2 marques auriculaires officielles (excepté les cabris de boucherie). (Photo: S. Zahnd)

ragt ohne Gegenstimme, 34 Enthaltungen. Budget 2020 einschliesslich unveränderte Mitgliederbeiträge: einstimmig genehmigt. Ernennung zu Ehrenmitgliedern: Kurt Pfister und Christian Zufferey ohne Gegenstimme ernannt, je 7 Enthaltungen.

Vorstand

Eine Zusammenfassung der Verhandlungen des Vorstandes wurde jeweils im darauffolgenden Forum publiziert, damit auch die Züchter direkt informiert werden konnten. Die wichtigsten Geschäfte, die vom Vorstand behandelt wurden, sind in den verschiedenen Kapiteln dieses Jahresberichtes erwähnt. Anzahl Sitzungen/Videokonferenzen: 5

Leitender Ausschuss

Anzahl Sitzungen/Videokonferenzen: 3

Arbeits- und Projektgruppen

In den Arbeits- und Projektgruppen werden die Geschäfte zuhanden des Vorstandes vorbereitet. Im 2020 fanden einige Sitzungen statt.

Projektgruppe Expertenausbildung:

Anzahl Sitzungen: 0, Geschäfte wurden im Rahmen der Arbeitsgruppe Zucht behandelt

Projektgruppe Haltung und Gesundheit:

Anzahl Sitzungen: 0, jedoch mehrere Sitzungen zu Spezialthemen

Arbeitsgruppe gefährdete Rassen (GefRa):

Anzahl Sitzungen: 1

Arbeitsgruppe Marketing:

Anzahl Sitzungen: 1

Arbeitsgruppe Zucht:

Anzahl Sitzungen/Videokonferenzen: 3

Geschäfts- und Herdebuchstelle

• Finanzen

Die Jahresrechnung 2020 weist ein sehr gutes Ergebnis aus. Aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie waren die Aufwände in gewissen Bereichen tiefer als budgetiert. Der SZZV verfügt über gesunde Finanzen.

• Personelles

Die Stellenprozentage der festangestellten Mitarbeitenden bei der Geschäftsstelle sowie extern betragen per 31. Dezember 2020 480 Stellenprozentage. Es gab keine Personalmutationen.

• Herdebuchsystem CapraNet

Seit Frühjahr 2013 ist das Herdebuchsystem «CapraNet» im Einsatz. Im 2020 wurden in erster Linie die erforderlichen Anpassungen für den Datenbezug aus der TVD sowie die Umstellung auf die SNP-Typisierung programmiert.

Zuchtziele

Die aktuellen rassenspezifischen Zuchtziele wurden letztmals 2016 angepasst. Festgelegt wurden die Zuchtziele anhand der Leistungsdaten der Jahre 2009 bis 2015. Dabei wurde ermittelt, welche Leistung jeweils von den besten 30% der Tiere erreicht bzw. übertroffen wurde (70%-Quantil). Bei den Walliser Schwarzhalsziegen einigte man sich auf ein Zuchtziel von 215g LTZk. Die Zuchtziele der MLP-Rassen beziehen sich auf die Standardabschlüsse der jeweiligen Rasse und nicht mehr auf 200-Tag-Leistungen. Massgebend sind bei allen Rassen die Leistungen in der Altersklasse 3.

Rassenstandard

Im 2020 wurde einzig eine redaktionelle Anpassung beim Rassenstandard der Gämbsfarbigen Gebirgsziege vorgenommen.

DNA-Profil / Abstammungskontrolle

In diesem Jahr erfolgte der angekündigte Systemwechsel bei der DNA-Analyse von der Mikrosatelliten-Analyse hin zur SNP-Typisierung. Damit basiert die Abstammungskontrolle neu auf 195 sogenannten SNPs anstatt der bisherigen 13 bis 15 Mikrosatelliten; das Genom der Tiere wird dadurch noch besser abgedeckt. Der Start mit dem neuen Analyseverfahren verzögerte sich, weil das Clusterfile erst am 07.09.2020 verfügbar war. Das Clusterfile ist zwingend erforderlich für die Auswertung der DNA-Proben. Der Verzug war leider weder vorhersehbar, noch war es möglich, den Systemwechsel-Prozess voranzutreiben. Ein Wechsel zurück auf das alte System war ebenso ausgeschlossen, da der SZZV an einem BLW-Projekt beteiligt ist, das die SNP-Typisierung voraussetzt. Davon betroffen waren in erster Linie Züchter mit Privataufträgen, die teils lange Bearbeitungsfristen in Kauf nehmen mussten. Da nur Abstammungskontrollen durchgeführt werden können, wenn sowohl die Nachkommen als auch das Elterntier bzw. die Eltern ein SNP-Profil aufweisen, waren die erstpunktierten Böcke weniger von der Verzögerung betroffen.

Nach dem Start im September wurden einmal monatlich Chargen à 48 Proben versendet. Die Resultate trafen ebenfalls innerhalb eines Monats ein, womit die Bearbeitungsfrist im gleichen Rahmen wie beim früheren System liegt. Ausserhalb der Schausaison kann es vorkommen, dass kein monatlicher Versand möglich ist, weil die Anzahl Proben zu gering ist.

Dank des neuen Verfahrens sind auch einige genetische Marker in der Analyse inbegriffen. Diese liefern künftig beispielsweise Informationen zur genetischen Veranlagung bezüglich Eiweiss- und Fettgehalt der Milch oder auch der Scrapie-Resistenz (Resistenz gegen die Traberkrankheit). Ab Frühling 2021 werden diese im CapraNet ausgewiesen werden. Mit der SNP-Typisierung steigt auch die internationale Vergleichbarkeit und sie stellt die Grundlage dar für eine allfällige künftige genomische Selektion.

Von Dezember 2019 bis November 2020 wurden 1 040 DNA-Profile erstellt: Dies sind 229 mehr als im Jahr zuvor. Die Steigerung kam insbesondere durch 209 Oberkontrollen zustande, wobei ein Grossteil dieser Proben dem Aufbau der Abstammungskontrollen und der Validierung des neuen Systems diene. Auch die Anzahl Privataufträge stieg um 45 Proben auf insgesamt 284. Die weiteren 547 Proben entfielen auf erstpunktierte Böcke; dies sind 15 weniger als im Jahr zuvor.

Tabelle 1: Herdebuchbestand per 1. Juni 2020

Tableau 1: Cheptels inscrits au Herd-book au 1^{er} juin 2020

Kanton Canton	Saanen Gessenay		Appenzeller Appenzell		Toggenburger Toggenbourg		Gämfarbige Alpine chamoisée		Bündner Strahlen Grisonne à raies		Nera Verzasca	
	M	F	M	F	M	F	M	F	M	F	M	F
AG	1	29			2	40	5	60	6	30		
AI			18	314		4						1
AR			30	279								
BE	113	2701	5	39	19	238	104	2310	31	491	14	70
BL	1	13			1	7	2	49		10		4
FR	11	231	2	15	11	192	51	1353	9	46	1	6
GE					2	60	2	24				
GL	3	7	2	15	1	49	6	58		12		
GR	3	57		1	4	70	14	491	52	866	7	37
JU	23	859		2	1	20	4	124	1	31		4
LU	23	461		7	17	406	25	448	16	210	3	12
NE	2	18		3		2	8	142		9	1	4
NW	1	52			5	109	1	90	2	45		
OW	6	90			6	77	9	129	2	33		
SG	14	233	27	358	55	830	47	858	31	394	13	57
SH												
SO	12	260		1		12	3	38	6	67		
SZ	6	70	4	67	43	649	15	163	6	61	1	11
TG	4	32	2	15		24	4	162	2	29		
TI	12	277			5	90	18	290	5	127	20	407
UR	8	70			5	147	6	118		13	3	25
VD	3	20				3	45	1022	3	42		
VS		4		4	1	34	14	408	4	64	1	10
ZG	1	7							1	15		1
ZH	8	99	1	4	5	57	13	121	11	105	1	7
Total	255	5590	91	1124	183	3120	396	8458	188	2700	65	656
Total M + F		5845		1215		3303		8854		2888		721

Männliche Zuchttiere

Das Projekt «Männliche Zuchttiere» trägt dem Umstand der anspruchsvollen Bockhaltung Rechnung. Der SZZV gewährt deshalb den Haltern von Zuchtböcken, die bestimmte Anforderungen erfüllen, eine finanzielle Unterstützung. Die sogenannte Bockprämie von CHF 60.00 erhielt, wer am 1. Juni des Auszahlungsjahres 2020 als Halter im Herdebuch registriert war. Der Beitrag wurde für Böcke jener Rassen ausbezahlt, die nicht über das GefRa-Projekt Bockhaltung berücksichtigt werden können. Anhand des von der Delegiertenversammlung genehmigten Budgets und den von der Arbeitsgruppe Zucht resp. dem Vorstand des SZZV festgelegten Anforderungen an die Böcke, konnten im 2020 für 403 Böcke eine Bockprämie ausgerichtet werden. Dabei richtete sich der Anteil an beitragsberech-

tigten Böcken pro Rasse nach ihrem Anteil am Herdebuchbestand.

Künstliche Besamung (KB)

Die ursprünglich für gezielte Paarungen vorgesehenen Samendosen wurden 2020 für den Verkauf freigegeben. Der KB-Katalog der Böcke mit verfügbaren Dosen ist auf der Webseite des SZZV unter szzv.ch im Menü «Download, Künstliche Besamung» zu finden. Die Dosen können direkt bei den regionalen Besamungstechnikern der Firma Swisogenetics bezogen werden.

Es wurden erneut Abklärungen zu neuen Absamungen vorgenommen. Die von der EU im Sommer 2020 vorgenommenen Gesetzesänderungen bezüglich des Exports von Ziegen betreffen jedoch nur lebende Tiere; Samendosen von Ziegenböcken dürfen weiterhin nicht in die

EU verkauft werden. Auf Absamungen für den inländischen Handel wurde aus Kostengründen vorerst verzichtet.

Milchleistungsprüfungen (MLP)

• Allgemeines

Sowohl für die Milchkontrollen als auch für die Erhebung der 40-Tag-Gewichte unter Covid-19 wurde ein Schutzkonzept erstellt, welches den Gegebenheiten laufend angepasst wurde. Die Kontrolleure wurden jeweils rechtzeitig über die neuen Bestimmungen informiert.

• Ergebnisse der Milchleistungsprüfungen

Im Milchjahr 2020 (1.12.2019–30.11.2020) wurden gesamthaft 9125 Vollabschlüsse (Vorjahr 9801) gerechnet. Eine Übersicht dazu gibt Tabelle 2 «Durchschnittliche Milchleistung

Walliser Schwarzhals Col noir du Valais		Pfauen Paon		Anglo Nubian Anglo-nubienne		Buren Boer		Tauernschecken Pie du Tauern		Total	Total M	Total F
M	F	M	F	M	F	M	F	M	F			
2	5	1	56			10	105	1	5	358	28	330
							22			359	18	341
						1	9			319	31	288
7	76	21	206	1	13	30	352	3	31	6875	348	6527
1	5	1	1			3	10			108	9	99
		1	10			4	34	1	20	1998	91	1907
			2							90	4	86
1	7	1	2		3	3	45			215	17	198
	1	9	164	1		4	50		1	1832	94	1738
2	11	3	23				8			1116	34	1082
8	46	7	36	1		14	71			1811	114	1697
1	5		3			1	43		2	244	13	231
		3	73			8	91		2	482	20	462
	3		8			4	48			415	27	388
4	25	17	198			18	107	1	15	3302	227	3075
										0	0	0
3	24		5			3	7	1	9	451	28	423
6	54	21	145		3	9	95	3	35	1467	114	1353
					5	2	25		1	307	14	293
1	4	2	31		2	1	37			1329	64	1265
3	51		19			19	137			624	44	580
			4			9	32			1183	60	1123
110	1150	2	16		2	2	20			1846	134	1712
										25	2	23
1	12	5	86			1	16			553	46	507
150	1479	94	1088	3	28	146	1364	10	121	27309	1581	25728
	1629		1182		31		1510		131			

mit Gehalt und Laktationsdauer (Vollabschlüsse 2020» (Seite 48). Dabei wurden sämtliche Laktationen erfasst, die im erwähnten Zeitraum mindestens die Dauer des jeweiligen Standardabschlusses einer Rasse erreicht haben. Entsprechend dem Herdebuchbestand liegt auch bei der Anzahl Laktationen die Gämbsfarbige Gebirgsziege mit einem Total von 4003 (Vorjahr 4101) an der Spitze. Mit einem Gesamttotal von 7528 Abschlüssen (Vorjahr 8046) machen die drei Hauptrassen nach wie vor einen Anteil von rund 82 Prozent der Anzahl Abschlüsse aus. Die Saanenziege war auch im Milchjahr 2020 die leistungsstärkste Rasse mit durchschnittlich 874 kg in 279 Tagen (Altersklasse 3/über 30 Monate), gefolgt von der Gämbsfarbigen Gebirgsziege (795 kg) und der Toggenburgerziege (768 kg). Für die Saanenziege ergibt dies

eine durchschnittliche Milchmenge von 3.14 kg je Laktationstag. Die Rasse Gämbsfarbige Gebirgsziege kommt mit 2.81 kg und die Toggenburgerziege mit 2.79 kg am nächsten. Die geringste Gesamtmilchmenge über die Laktation gesehen lieferte die Nera Verzasca, wobei hier die kürzeste Laktationsdauer (185 Tage) besteht. Die Milchmenge pro Laktationstag beträgt bei dieser Rasse 2.09 kg. Im Vergleich zum Vorjahr höhere Gesamtmilchmengen wurden bei den Rassen Saanenziege, Gämbsfarbige Gebirgsziege und Bündner Strahlenziege verzeichnet.

- Finanzierung

Der Bund beteiligt sich auf der Basis der Tierzuchtverordnung an den Kosten der MLP. Für Tiere, welche die Kriterien eines Herdebuchtieres nicht erfüllen, bezahlt das BLW den halben

Betrag je Milchprobe. Dem Halter entstehen für solche Tiere dementsprechend höhere Kosten. Demgegenüber werden die MLP für grössere Betriebe mit mindestens 50 Ziegen unter integraler MLP vergünstigt. Generell gilt, dass Bundesbeiträge nur ausgerichtet werden, wenn die MLP gemäss Reglement des SZZV durchgeführt wird und internationalen Normen entspricht. Die Beiträge des BLW für die MLP, welche im 2020 aufgrund der vollen Ansätze gemäss Tierzuchtverordnung ausgerichtet wurden, beliefen sich auf CHF 436 835.75 und waren damit tiefer als im Vorjahr. Die Anzahl erhobener und analysierter Milchproben war aufgrund der Corona-Pandemie und der vorübergehenden Einstellung der Milchkontrollen im 2020 geringer. Die Milchkontrolleure wurden durch den SZZV entschädigt.

- **Trächtigkeitsuntersuchung Fertalys**
Seit November 2014 bietet der SZZV in Zusammenarbeit mit Suisselab die Trächtigkeitsanalyse aus der Milch an. Der Fertalys-Trächtigkeitstest kann ab dem 28. Tag nach der Belegung verwendet werden. Der Befund aus dem Labor von Suisselab wird via E-Mail und SMS mitgeteilt. Die Ergebnisse sind auch im CapraNet ersichtlich. 2020 wurden insgesamt 1977 Fertalys-Tests über den SZZV abgewickelt, davon 1868 über die ordentliche Milchkontrolle und 109 ausserhalb der ordentlichen Milchkontrolle oder ohne Milchkontrolle.

Aufzuchtleistungsprüfungen (ALP)

Die ALP ist eine indirekte Milchleistungsprüfung. Sie gilt bei den Rassen Walliser Schwarzhalsziege und Burenziege als offizielle Leistungsprüfung und damit als Basis für die Bockmutteranforderungen. Gemolkene Walliser Schwarzhalsziegen können – gemäss ihrem Ursprung – die Bockmutteranforderungen auch aus der MLP erreichen. In CapraNet und auf den Dokumenten werden die gemolkenen Walliser Schwarzhalsziegen jedoch nicht wie MLP-Rassen behandelt. Im Berichtsjahr wurden total 1 177 Aufzuchtleistungsprüfungen durchgeführt (Vorjahr: 1 209). 516 entfielen auf die Walliser Schwarzhalsziegen, 661 auf die Burenziegen. Damit war die Anzahl ALP bei beiden Rassen geringer als im Vorjahr.

Der Bundesbeitrag für die Aufzuchtleistungsprüfungen wurde gemäss Ansatz der Tierzuchtverordnung an den SZZV ausgerichtet. Der Gesamtbeitrag belief sich auf CHF 30 602.00. Die ALP-Kontrollreue wurden durch den SZZV entschädigt. Die Kostenbeteiligung der Züchter an den Aufzuchtleistungsprüfungen ist unverändert.

Zuchtwertschätzung

Anhand der Zuchtwerte lassen sich die Leistungen der Ziegen innerhalb einer Rasse vergleichen. Umwelteffekte, wie unterschiedliche Fütterung und Haltung oder auch die Wurfsaison, werden dabei korrigiert. Dies ermöglicht die Rangierung von Tieren, wie es in den Zuchtwertlisten der Fall ist. Die entsprechenden Listen, getrennt nach Rasse und Merkmal, sind auf der Webseite des SZZV verfügbar (szzv.ch, Publikationen). Die Daten der einzelnen Tiere sind im CapraNet unter «Betriebslisten/Zuchtwerte» und auf den Leistungsblättern sowie den Abstammungs- und Leistungsausweisen (CAP) ersichtlich. Zusätzlich sind im Menü «Tier – Zuchtwerte Detail» alle Auswertungen zu finden, bei denen die Ziege bzw. der Bock die Publikationsbedingungen erfüllt hat.

Neu wird auch der Gesamtzuchtwert ausgewiesen. Dieser setzt sich wie folgt zusammen: 50 % Zuchtwert Milch kg, 20 % Zuchtwert Fettgehalt sowie 30 % Zuchtwert Eiweissgehalt.

Zusätzlich wird die Varianz des Gesamtzuchtwertes korrigiert, damit die Standardabweichung 12 Indexpunkte beträgt, wie dies auch bei den anderen Zuchtwerten der Fall ist.

Top-Listen und Bockmutterlisten

Als Informationsquelle für die Züchter stellt der SZZV auf seiner Webseite diverse Publikationen zur Verfügung (szzv.ch, Publikationen). Neben den Top-Listen stehen auch Bockmutterlisten für die gefährdeten Rassen zur Verfügung. Beide Listen haben zum Ziel, die Suche nach betriebsfremder Genetik zu vereinfachen. Ergänzend dazu empfiehlt sich die Nutzung der Bock-Suche und des Marktplatzes im CapraNet.

Bockmutteranforderungen

Nach der grundsätzlich positiven Resonanz aus der Vernehmlassung in den Kantonalverbänden hat der Vorstand des SZZV beschlossen, die Ergänzungen der Bockmutteranforderungen per 01.01.2021 in Kraft zu setzen.

Um die Bockmutteranforderungen zu erfüllen, müssen Ziegen der Hauptrassen zusätzlich zu den gültigen Anforderungen mindestens einen Gesamtzuchtwert (GZW) von 97 Indexpunkten aufweisen. Der GZW von mindestens 97 muss nicht gleichzeitig mit den restlichen Anforderungen erfüllt werden. Der GZW muss mindestens einmal grösser oder gleich 97 sein.

Bündner Strahlenziegen müssen neu einen Eiweissgehalt von mindestens 2.7 % aufweisen, bei mindestens 48 Leistungspunkten in 180 bis 300 Laktationstagen. Die Anforderungen an Eiweiss und Leistungspunkte sind gleichzeitig, das heisst in derselben Laktation zu erfüllen.

Ziegen, welche die bisherigen Bockmutteranforderungen vor dem 01.01.2021 erfüllen, bleiben Bockmütter, auch wenn sie die erweiterten Anforderungen nicht erreichen.

Schau- und Expertenwesen, Zuchtfamilien

• Beständeschauen

Aufgrund der Corona-Pandemie fanden bis 30.04.2020 keine Bestände- und Zuchtfamilien-schauen statt. Die Exterieurbeurteilungen wurden weitgehend in den Herbst 2020 verschoben. Dringliche Exterieurbeurteilungen (Jungböcke, Erstlingsziegen usw.) sowie Zuchtfamilien konnten jedoch ab 01.05.2020 in Form von Hofbeurteilungen durchgeführt werden. Die Detailorganisation oblag den Kantonalverbänden. Für die Exterieurbeurteilungen unter Covid-19 wurden Schutzkonzepte erstellt, welche den Gegebenheiten laufend angepasst wurden.

• Vergleichskommission

Aufgrund der Corona-Pandemie wurden keine Nachkontrollen resp. -beurteilungen auf Betrieben oder Schauplätzen vorgenommen.

• Experten

Der vorgesehene Expertenkurs für die Rasse Tauernschecken wurde aufgrund der Corona-Pandemie auf 2021 verschoben.

• Lineare Beschreibung und Einstufung (LBE)

Eine Testkommission, die aus drei Verbandsexperten besteht, befasst sich mit der Ausarbeitung der LBE. Mit Hilfe des bereinigten Schemas gilt es, eine genügend grosse Anzahl an Daten zu sammeln, um die Einstufung zu erarbeiten (in diesem ersten Schritt nur bei Gämbsfarbigen Gebirgsziegen). Im Jahr 2020 war dies aufgrund von Corona sowie aus zeitlichen und personellen Gründen nicht möglich. Die Erweiterung der Datensammlung ist daher für 2021 vorgesehen. Ein möglicher Zeitpunkt für die Einführung der LBE wurde noch nicht festgelegt.

• Zuchtfamilien

Im Jahr 2020 nahm die Anzahl aufgeführter Zuchtfamilien etwas ab. Dies ist weitgehend der schwierigen Schausaison – verursacht durch die Corona-Pandemie – zuzuschreiben. So wurden insgesamt 43 Zuchtfamilien von 7 verschiedenen Rassen aufgeführt und beurteilt. 7 männliche und 36 weibliche Zuchtfamilien wurden den 13 amtierenden Zuchtfamilienexperten präsentiert. Der grösste Anteil lag, wie bereits im Vorjahr, mit 13 aufgeführten Zuchtfamilien bei den Toggenburgerziegen. Für die 13 aufgeführten Zuchtfamilien der gefährdeten Rassen konnten im Rahmen der GefRa-Projekte 2019 bis 2023 erneut Unterstützungsbeiträge ausgerichtet werden. Die Zuchtfamilien werden gemäss Beurteilungssystem in den Positionen Exterieur (max. 50.0 Punkte), Leistung (max. 21.0 Punkte) und Präsentation (max. 19.0 Punkte) beurteilt. Auf der Webseite des SZZV werden die zur Verfügung gestellten Bilder von den Zuchtfamilien in einer Fotogalerie aufgeschaltet.

Zuchtbuchführer

Im 2020 durften folgende Personen für sehr gute Zuchtbuchführung geehrt werden:

10 Jahre: Cathomas Carli, Breil-Brigels; Reichmuth Roman, Oberberg; Eugster Beatrix, Züri Oberland; Möckli Rosmarie, Meilen-Wetzikon; Brügger Annemarie, Schwarzenberg; Boesch Beatrice, Region Basel; Gyger Kurt, Obere Emme

15 Jahre: Hofstetter Michael, Amt Entlebuch; Baumann Peter, Grindelwald

20 Jahre: Zehnder Anton, Bannau; Hirschi Monika, Eggwil; Finger Stefan, Wasen i.E.

25 Jahre: Raemy Marie-Louise, Plaffeien-Oberschrot; Aeberhard Josette, Payerne; Betschart Heiri, Kreuz-Muotathal; Menoud Antoine, Sâles

30 Jahre: Fahrni Myrtha, Oberdiessbach

35 Jahre: Reichmuth Peter, Karrenboden-Unteri-
berg; Siegenthaler Bernhard, Schangnau-Siehen;
Zraggen Hans, Schächental; Gruber Ewald, St.
Niklaus

40 Jahre: Vogel Bernadette, Jura; Linder Martin,
Brienz; Neiger Elisabeth, Innertkirchen

50 Jahre: Schmid Hubert, Ausserberg

Projekte zugunsten gefährdeter Rassen (GefRa)

Der SZZV konnte die gefährdeten Rassen wiederum im Rahmen der GefRa-Projekte unterstützen. So auch auf der Basis des Projekts zur Förderung der Zuchtfamilien 2019–2023. Aufgrund der geringen Anzahl aufgeführter Zuchtfamilien im ersten Projektjahr (2019), wurde beim BLW ein Änderungsantrag eingereicht, der gutgeheissen wurde. Mit der Einführung eines Grundbeitrages für die Auffuhr von Zuchtfamilien wurde ein grösserer Anreiz geschaffen, um bei diesem Projekt mitzumachen. Für die 13 aufgeführten Zuchtfamilien im Jahr 2020 konnten bereits die neuen Entschädigungsansätze berücksichtigt werden, sodass gesamthaft CHF 6 635.00 an die Halter der Stammtiere ausbezahlt werden konnten.

Die für das Jahr 2020 geplante Nationale Nera Verzasca Ausstellung konnte wegen der Corona-Pandemie nicht durchgeführt werden. Das BLW bewilligte auf Antrag des SZZV die Verschiebung der Ausstellung resp. die Auszahlung der Beiträge in den Folgejahren. Die nächste Nationale Ausstellung findet demnach im Jahr 2021 statt. Die Arbeiten im Rahmen des 2. Projekts zugunsten der Nera Verzasca «Strukturelle Massnahmen zur Erhaltung und nachhaltigen Populationssteigerung» wurden durch die Corona-Pandemie ebenfalls stark beeinträchtigt – es konnten weder Kurse noch Informationsveranstaltungen durchgeführt werden. Immerhin konnten für den Bereich Imageverbesserung und die Herstellung von Flyern Ideen zusammengetragen werden.

Im neuen Projekt «Nachhaltigere Nutzung von älteren Zuchtböcken zur Erhaltung von besonders wertvoller Genetik» konnten im Jahr 2020 Beiträge an die Halter von älteren Zuchtböcken der Rassen Appenzeller-, Bündner Strahlen-, Nera Verzasca, Walliser Schwarzhals- und Pfauenziege geleistet werden. Das Projekt beinhaltet ein zweistufiges System, bei welchem für die Böcke ein Grundbeitrag (CHF 80.00) und ein Zusatzbeitrag (CHF 80.00) ausgerichtet werden kann, sofern die geforderten Bedingungen erfüllt werden. Im ersten Projektjahr erfüllten 218 Böcke die Bedingungen der Stufe 1 und davon 112 Böcke zusätzlich die Stufe 2. Somit

konnten gesamthaft Beiträge in der Höhe von CHF 26 400.00 ausbezahlt werden.

Enthornung von Zicklein

Die Gesetzgebung bietet den Tierhaltenden die Möglichkeit, nach entsprechender mehrstufiger Ausbildung die eigenen Jungtiere bis zum Alter von maximal 3 Wochen selber zu enthornen. Seit Ende Oktober 2019 darf die Narkose hingegen nur noch durch den Tierarzt erfolgen. Die Überarbeitung der Unterlagen für den Theoriekurs zur Gitzienthorung wurde im 2020 in Angriff genommen. Sie werden dem BLV anschliessend zur Genehmigung unterbreitet, damit zu gegebener Zeit wieder Theoriekurse durchgeführt werden können.

Informationsveranstaltungen

Die traditionelle Informationsveranstaltung für die Präsidenten und Geschäftsführer der Deutschschweizer Kantonalverbände konnte wegen der Corona-Pandemie nicht wie gewohnt am Geschäftssitz in Zollikofen durchgeführt werden, stattdessen fand am 05.12.2020 eine Videokonferenz statt. Die Verantwortlichen des SZZV orientierten über die aktuelle Situation und die zukünftigen Aktivitäten des Verbandes. Die italienisch- und französischsprachigen Züchter wurden auf schriftlichem Weg informiert.

Marketing

Im 2020 legte die AG Marketing den Fokus auf die Fortführung bestehender Aktivitäten im Bereich Handel, insbesondere was die Preisverhandlungen mit Proviande und die Stärkung der regionalen Gitzi-Koordinatoren anbelangt. Dies zwecks besserer Koordination von Angebot und Nachfrage.

Die Gitzipreisverhandlungen im Herbst 2020 zusammen mit den Abnehmern aus dem Proviande-Kanal, erwiesen sich wiederum als schwierig. Es konnte jedoch eine leichte Preiserhöhung und eine Anhebung der Gewichte erzielt werden. Die Gitziübernahme («Abräumungskanal») erfolgt über das ganze Jahr. Der Verwaltungsrat von Proviande stimmte dem Antrag des SZZV zu, für 2021 eine maximale Importmenge von 125 Tonnen freizugeben, nachdem vor allem von einer der Abnehmerfirmen aus dem Proviande-Kanal deutlich höhere Importe gefordert wurden.

Leider wurde die Wiederholung der Gitzi-Promotion mit Denner von Seiten der verschiedenen Partner im 2020 nicht gutgeheissen. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte auch das für die Gitzi-Tage geplante, günstigere Nachfolgemodell im Herbst nicht stattfinden, da die Gastronomie-Betriebe zum Zeitpunkt der Ausschreibung aufgrund des Lockdowns geschlossen waren. Nichtsdestotrotz hat der SZZV die Kommunikation via Facebook verstärkt und, wo nötig und

sinnvoll, z.B. im Rahmen des Jagdgesetzes, gezielte Medienarbeit betrieben.

Die Zusammenarbeit mit dem LID im Bereich des Projekts «Stallvisite» war ein Erfolg. So gibt es nicht nur Ziegen-Betriebe, die mitmachen, sondern die Ziege selbst wird auch in der Gesamtkommunikation von «Stallvisite» berücksichtigt. So etwa im «Stallvisite»-Quiz, bei dem man online mitmachen kann (stallvisite.ch/tierquiz/animals).

Dank

Allen Personen und Organisationen, die sich 2020 zugunsten der Schweizer Ziegenzucht engagiert haben, sprechen die Verantwortlichen des SZZV ein grosses Dankeschön aus. Dieses richtet sich ganz speziell auch an das BLW, welches den SZZV finanziell massgeblich unterstützt, sowohl mit Tierzuchtförderungsgeldern für die Bereiche Herdebuch, Milch- und Aufzuchtleistungsprüfungen als auch mit Beiträgen zugunsten der Schweizer Rassen. Grosse Anerkennung gebührt den Züchterinnen und Züchtern, die sich täglich für das Wohl der Tiere einsetzen und sich an den Leistungsprüfungen beteiligen. Mit ihrer Arbeit legen sie den Grundstein für die Herdebuchzucht des SZZV. Den Züchterinnen und Züchtern danken wir insbesondere auch für das Verständnis, welches sie für die leider nach wie vor bestehenden Schwierigkeiten rund um den Datenbezug aus der TVD entgegenbringen. Der SZZV bedankt sich auch bei allen Direktvermarktern, Käsereien, Metzgereien und



Wegen der Corona-Pandemie mussten die Exterieurbeurteilungen weitgehend in den Herbst verlegt werden. Les jugements de conformation ont dû être largement reportés en automne en raison de la pandémie Corona. (Photo: E. Bangerter)

Gastwirten, die mit professionell und schmackhaft zubereiteten Spezialitäten aus Milch und Fleisch dazu beitragen, Schweizer Ziegenprodukte als Delikatessen auf dem Markt zu positionieren und wichtige Arbeit zu Gunsten der gesamten Ziegenbranche leisten.

Persönlich spreche ich ein grosses Merci an alle aus, die mich während des ganzen Jahres bei der Bewältigung der vielfältigen Aufgaben unterstützt und begleitet haben. Dies gilt ganz speziell für dieses Jahr, in dem die Corona-Situation den SZZV mit seinen Mitarbeitenden und Gremien, aber auch die Milch- und ALP-Kontrolleure, die Experten und Schauerantwortlichen vor grosse Herausforderungen gestellt hat. Dank guter Zusammenarbeit auch innerhalb der Tierzuchtbranche wurden sie nach bestem Wissen und Gewissen und den Umständen entsprechend gemeistert. In meinen Dank eingeschlossen sind auch die Mitautorinnen und -autoren dieses Berichtes.

Zollikofen, im Januar 2021

Schweizerischer Ziegenzuchtverband
Genossenschaft (SZZV)
Ursula Herren, Geschäftsführerin

104. Delegiertenversammlung des SZZV vom 13. März 2021

auf schriftlichem Weg

Traktandenliste

1. Protokoll der DV 2020
2. Jahresbericht 2020
3. Jahresrechnung 2020
4. Entlastung des Vorstandes
5. Wahl Revisionsstelle
6. Budget 2021

Ursula Herren, Geschäftsführerin SZZV

104^e assemblée des délégués de la FSEC du 13 mars 2021

par voie écrite

Ordre du jour

1. Procès-verbal de l'AD 2020
2. Rapport annuel 2020
3. Comptes annuels 2020
4. Décharge au comité
5. Election bureau de révision
6. Budget 2021

Ursula Herren, administratrice FSEC

104^a assemblea dei delegati della FSAC del' 13 marzo 2021

per iscritto

Ordine del giorno

1. Verbale dell'assemblea dei delegati 2020
2. Relazione annuale 2020
3. Esercizio finanziario 2020
4. Approvazione e scarico dei membri del comitato
5. Elezione ufficio di revisione
6. Budget 2021

Ursula Herren, amministratrice FSAC

Rapport d'activités 2020

Organes de la FSEC

Présidents d'honneur

Kaiser Willy, 9473 Gams SG
Michel Andreas, 7302 Landquart GR

Membres d'honneur

Arnold Tony, 6465 Unterschächen UR
Baumann Peter, 3818 Grindelwald BE
Casanova Linus, 7149 Vrin GR
Ebnöther Albin, 8846 Willerzell SZ
Freiburghaus Hans, 3757 Schwenden BE
Gmür Beat, 8606 Greifensee ZH
Kellerhals Toni, 4204 Himmelried SO
Läderach Fritz, 3076 Worb BE
Liebtrau Peter, 1587 Constantine VD
Maissen Alex, 7130 Ilanz GR
Mani Joh. Ulrich, 7440 Andeer GR
Pfister Kurt, 3006 Bern BE (depuis le 14.03.2020)

Quartenoud Joe, 1880 Frenières-sur-Bex VD
Schlunegger Pierre, 1072 Forel VD
Siegenthaler Ueli, 3007 Bern BE
Stettler Heinz, 3537 Eggwil BE
von Bergen Heinz, 6083 Hasliberg Hohfluh BE
Zaugg Alfred, 3033 Jegenstorf BE
Zellweger Walter, 9107 Urnäsch AR
Zufferey Christian, 3983 Bister VS (depuis le 14.03.2020)

Direction

Président:

Geissmann Stefan, 7204 Untervaz GR

Vice-présidente:

Zemp Andrea, 8344 Bäretswil ZH

Administratrice:

Herren Ursula, 3204 Rüplisried BE

Herd-book et administration

(Schützenstrasse 10, 3052 Zollikofen)

Bangerter Erika, Dürig Selina, Herren Ursula,
Thomann Simon, Walther Nadine, Zahnd Silvia

Comité directeur

Bigler Roland, 3042 Ortschwaben BE
Brunner Gérald, 2523 Lignières NE
Geissmann Stefan, 7204 Untervaz GR
Hagmann Bruno, 9468 Sax SG
Hodel Thomas, 6247 Schötz LU
Zemp Andrea, 8344 Bäretswil ZH
Zufferey Christian, 3983 Bister VS
(jusqu'au 14.03.2020)

Comité

Amstutz Samuel, 3657 Schwanden BE
Bigler Roland, 3042 Ortschwaben BE
Brunner Gérald, 2523 Lignières NE
Buchs Patrick, 1656 Im Fang FR



Durchschnittlich 3.14 kg/Laktationstag bei der Saanenziege. Im Frühjahr vorübergehende Einstellung der Milchkontrollen wegen Covid-19. Une moyenne de 3.14 kg/jour de lactation pour la chèvre Gessenay. Au printemps, les contrôles laitiers ont été temporairement suspendus en raison de la Covid-19. (Photo: S. Zahnd)

Diethelm Pius, 8862 Schübelbach SZ
Geissmann Stefan, 7204 Untervaz GR
Gerber Jakob, 3618 Süderen BE
Hagmann Bruno, 9468 Sax SG
Hodel Thomas, 6247 Schötz LU
Hollenstein Beni, 9058 Brülisau AI
Keller Andreas, 7127 Sevgein GR
Niederberger Paul, 6383 Dallenwil NW
Prestinari Luca, 6822 Arogno TI
Schaub Hansueli, 4814 Bottenwil AG
Zemp Andrea, 8344 Bäretswil ZH
Zufferey Christian, 3983 Bister VS
(jusqu'au 14.03.2020)

Groupes de travail et de projets

GP Formation des experts

Président: Hodel Thomas

Participants: Amstutz Samuel, Bigler Roland,
Diethelm Pius, Hagmann Bruno, Hollenstein Beni,
Niederberger Paul

GP Détection et santé

Présidente: Zemp Andrea

Participants: Buchs Patrick, Keller Andreas

GT Races menacées

Président: Pfister Kurt (jusqu'au 14.03.2020),

Niederberger Paul (depuis le 13.11.2020)

Membres: Ammann Philippe, Bergmann

Ferdinand, Hollenstein Beni, Renggli Roswitha,

Rezzonico Francesco, Schnydrig Urs

GT Marketing

Président: Zufferey Christian (jusqu'au 14.03.2020),

Zemp Andrea (depuis le 13.11.2020)

Membres: Buchs Patrick, Gerber Jakob, Schaub
Hansueli, Zemp Andrea (jusqu'au 13.11.2020)

Déléguée: Marbach Theresia

GT Elevage

Président: Hagmann Bruno

Membres: Amstutz Samuel, Bigler Roland,

Diethelm Pius, Hagmann Bruno, Hodel Thomas,

Hollenstein Beni, Niederberger Paul

Les collaborateurs de la FSEC participent aux activités des groupes de travail à titre consultatif; ils n'ont pas de droit de vote.

Représentante à la CS Economie animale de l'Union suisse des paysans

Herren Ursula (parfois représentée

par Geissmann Stefan)

Représentants aux tractations concernant le prix des cabris avec Proviande

Bigler Roland, Geissmann Stefan

Représentante au sein de la commission Contrôle du lait

Herren Ursula

Représentant au «Organisation Nutztiergesundheit Schweiz» (Organisation santé des animaux de rente Suisse)

Geissmann Stefan, (parfois représentée par Herren Ursula)

Représentante aux groupes de travail «Elevage des petits ruminants et Elevage des camélidés du Nouveau Monde» ainsi que «Race suisse», dans le cadre de la «Stratégie Elevage OFAG 2030»

Herren Ursula

Représentants au «Groupe d'accompagnement BDTA petits ruminants»

Geissmann Stefan, Herren Ursula

Comité au Service consultatif et sanitaire pour les petits ruminants

Zemp Andrea

Délégué à l'Union suisse des paysans

Niederberger Paul

Délégué à Swissgenetics

Hodel Thomas

Délégués à la Coopérative d'édition Caprovio

Brunner Gérald (depuis le 18.08.2020), Diethelm Pius, Gerber Jakob, Herren Ursula, Schaub Hansueli (Président), Zufferey Christian (jusqu'au 14.03.2020)

Comité consultatif du salon Suisse Tier

Herren Ursula (parfois représentée par Marbach Theresia)

Comité de patronage Suisse Tier

Geissmann Stefan

Organe de révision

Loepthien Maeder Treuhand AG, Ittigen

Contexte

2020 a été une année exceptionnelle. Mais elle ne restera pas seulement dans les livres d'histoire comme particulièrement intensive à la FSEC. Le nouveau Coronavirus a tout chamboulé. Le Conseil fédéral, l'économie et la société ont été confrontés à un énorme défi. La FSEC a également dû prendre à maintes reprises de nouvelles mesures extraordinaires, telles que l'annulation à bref délai de l'assemblée des délégués, en mars 2020, la suspension temporaire des contrôles laitiers, le report des jugements de conformation jusqu'en mai, et leur limitation provisoire à des jugements urgents, l'élaboration de concepts de protection, l'adaptation des modèles d'indemnisation, la tenue de vidéoconférences au lieu des séances en présentiel et le

télétravail pour des certains collaborateurs de la FSEC.

Il était clair dès le départ que 2020 serait une année particulière. Depuis le 01.01.2020, les caprins doivent être enregistrés via la banque de données sur le trafic des animaux. En conséquence, la FSEC doit obtenir les données de la BDTA – un défi particulier avec beaucoup de travail supplémentaire et des incohérences. Autre temps fort: le passage au typage SNP qui permet, entre autres, d'obtenir des résultats plus précis dans les contrôles d'ascendances et de déterminer des marqueurs génétiques.

Herd-book / Cheptel Herd-book Ordonnance sur l'élevage (OE)


L'OE est la base de travail des organisations d'élevage. Les exigences envers les organisations d'élevage, la gestion du Herd-book et les épreuves de productivité sont contenues dans cette ordonnance fédérale. Elle constitue aussi la base légale qui régit l'octroi des contributions fédérales aux organisations d'élevage reconnues. En 2020, les contributions fédérales en faveur de la gestion du Herd-book ainsi que des épreuves de productivité laitière et du pouvoir nourricier de la FSEC se sont chiffrées à CHF 1 438 339.75 (année précédente: CHF 1 468 330.00).

L'OE prescrit que les éleveuses et les éleveurs participent financièrement – preuve à l'appui – à au moins 20 % des coûts totaux des mesures zootechniques mises en œuvre par leur organisation d'élevage. Une révision totale de l'OE est prévue dans le cadre de la PA22+. Celle-ci a, dans l'intervalle, été suspendue. Les travaux préliminaires ont commencé en 2018. A cet effet, l'OFAG a constitué des groupes de travail spécifiques auxquels la FSEC participe.

Au cours de l'année sous revue, il a fourni de nombreuses données chiffrées. La stratégie d'élevage 2030 de l'OFAG fixe les orientations de ces travaux préparatoires. La Confédération se voit obligée de revoir l'orientation stratégique du commerce étatique dans le secteur de l'élevage. Des caractéristiques telles que la santé des

Adresse

Fédération suisse d'élevage caprin FSEC
Schützenstrasse 10
3052 Zollikofen

 031 388 61 11

 info@szzv.ch

 szzv.ch

Tabelle 2: Durchschnittliche Milchleistung mit Gehalt und Laktationsdauer (Vollabschlüsse) 2020

Tableau 2: Rendements laitiers moyens avec teneur et durée de lactation (lactations complètes) 2020

Rasse / Race	SA	AP	TO	GG	BS	NV	PF	AN	TS	total (n)
bis 18 Monate / jusqu'à 18 mois (Altersklasse 1 / Catégorie d'âge 1)										
Vollabschlüsse / lactations complètes (n)	443	84	326	824	118	6	33		7	1841
Laktationsdauer / durée lactation	267.9	264.0	266.1	271.2	243.9	211.0	226.7		223.7	
Milch / lait kg	607.5	457.5	533.6	557.1	412.0	340.0	334.7		282.9	
Fett / mat. grasses %	3.38	3.02	3.52	3.72	3.51	3.57	3.56		3.88	
Eiweiss / protéines %	3.09	2.84	3.01	3.26	3.12	3.16	3.25		3.17	
Laktose / lactose %	4.53	4.52	4.61	4.62	4.57	4.56	4.67		4.6	
19-30 Monate / 19-30 mois (Altersklasse 2 / Catégorie d'âge 2)										
Vollabschlüsse / lactations complètes (n)	496	109	262	847	147	29	37	3	12	1942
Laktationsdauer / durée lactation	277.1	271.3	275.6	279.9	238.6	172.6	228.3	315.3	245.9	
Milch / lait kg	775.7	626.9	682.6	716.7	486.0	293.7	412.7	527.0	427.0	
Fett / mat. grasses %	3.35	2.92	3.49	3.61	3.48	3.44	3.6	4.09	3.47	
Eiweiss / protéines %	3.07	2.72	2.96	3.19	3.06	3.15	3.18	3.88	3.15	
Laktose / lactose %	4.52	4.5	4.61	4.63	4.55	4.76	4.69	4.3	4.57	
über 30 Monate / plus de 30 mois (Altersklasse 3 / Catégorie d'âge 3)										
Vollabschlüsse / lactations complètes (n)	1302	301	696	2332	433	123	130	3	22	5342
Laktationsdauer / durée lactation	278.5	271.8	275.3	282.5	250.4	184.7	243.8	274.7	253.7	
Milch / lait kg	874.0	716.3	767.9	795.2	602.9	386.9	517.4	633.3	470.9	
Fett / mat. grasses %	3.19	2.83	3.37	3.43	3.44	3.71	3.74	3.67	3.64	
Eiweiss / protéines %	2.98	2.63	2.85	3.1	2.97	3.16	3.07	3.74	3.14	
Laktose / lactose %	4.5	4.43	4.61	4.61	4.56	4.75	4.65	4.21	4.56	
										9125

animaux, l'impact sur l'environnement ou l'efficacité des ressources sont de plus en plus mises en avant.

Par arrêté du 17.12.2019, l'OFAG a reconnu la FSEC comme organisation d'élevage pour 10 autres années. A cette fin, la FSEC a soumis de nombreux documents et apporté quelques ajustements rédactionnels aux règlements et aux statuts. Ces derniers ont été adoptés par l'assemblée des délégués 2020. Selon confirmation de l'OFAG, du 10.08.2020, la FSEC satisfait ainsi à toutes les exigences. Par décision constatatoire du 09.10.2020, l'OFAG a également confirmé que les races caprines Appenzell, Grisonne à raies, Alpine chamoisée, Nera Verzasca, Paon, Gessenay, Toggenbourg et Col noir du Valais sont des races suisses au sens de l'art. 23, ch. 2 de l'OE. Pour obtenir cette décision, de nombreux documents et photos historiques ont été soumis. A fin 2020, la FSEC a demandé à l'OFAG d'étendre la gestion du Herd-book aux chèvres à col fauve, Capra Sempione et chèvres à col gris, également reconnues comme races suisses par l'OFAG. Ceci après la création, en été, de l'association d'élevage ZCKG, et les discussions avec ProSpecieRara concernant une éventuelle gestion du Herd-book se sont poursuivies en 2020. La FSEC prévoit de reprendre la gestion du Herd-book des trois races valaisannes précitées, au printemps 2021. Des entretiens ont aussi de nouveau eu lieu avec Capra Grigia Svizzera.

CapraNet doit être mis à la disposition des éleveurs de la race Capra Grigia dans le courant de l'année 2021, dans le cadre d'une solution de mandat.

Cheptels Herd-book

Depuis le 1^{er} janvier 2017 (admission de la chèvre Pie du Tauern), la FSEC gère le Herd-book de 11 races caprines, soit 8 races suisses et 3 races étrangères. Au cours de l'année sous revue, le cheptel inscrit au Herd-book a diminué de 1234 animaux (-4.32%). Le nombre d'animaux Herd-book à la date de référence officielle du 1^{er} juin 2020, s'est chiffré à 27309 animaux (année précédente: 28543). Cette diminution du cheptel Herd-book est principalement due au nouveau système de notification auprès de la BDTA. Pour les notifications de sorties, le type de sortie ne peut pas encore être notifié – comme le prévoit l'ordonnance sur la BDTA. Ainsi, de nombreux animaux ont été «perdus» dans les exploitations Herd-book.

Selon le décompte adressé à l'Office fédéral de l'agriculture (OFAG) et conformément à l'ordonnance sur l'élevage, 26630 animaux ont obtenu la pleine contribution Herd-book et 679 la demi-contribution. En raison de la diminution du nombre d'animaux, l'OFAG a augmenté les taux par animal pour l'octroi des contributions Herd-book en 2020: au lieu du montant défini dans l'ordonnance sur l'élevage, soit CHF 35.00, c'est

le montant de CHF 36.00 qui a été versé. Ainsi, les contributions payées pour la gestion du Herd-book se sont élevées à CHF 970902.00 (année précédente: CHF 981400.00).

La chèvre Alpine chamoisée présente toujours le cheptel le plus important avec 8854 animaux. Elle est suivie par la chèvre Gessenay avec 5845 et la chèvre du Toggenbourg avec 3303 animaux. Comme en 2019, le nombre de chèvres Pie du Tauern a augmenté. En raison des conséquences BDTA déjà citées, les cheptels de toutes les autres races ont régressé en 2020.

Le canton de Berne s'adjuge cette année encore une large majorité des animaux inscrits au Herd-book, soit 6875 animaux. Viennent ensuite les cantons de St-Gall avec 3302, de Fribourg avec 1998, du Valais avec 1846, des Grisons avec 1832, de Lucerne avec 1811 et de Schwyz avec 1467.

L'année de l'éleveur

Météo

Selon Météo Suisse, l'hiver 2019/20 a été le plus doux depuis le début des mesures, en 1864. Le printemps 2020 s'est poursuivi dans la douceur et s'est caractérisé comme le troisième printemps le plus chaud. De plus, des durées d'ensoleillement record ont été constatées dans de nombreuses régions. Peu de précipitations ont été enregistrées, ce qui a entraîné une sécheresse dans certaines régions. La bise a augmenté l'effet de déshydratation. L'été a également été l'un des

plus chauds avec un pic de chaleur à la fin juillet et au début août. Le mois de juin a été plutôt humide et de fortes précipitations, à la fin août, ont généré une quantité d'eau supérieure à la moyenne. En automne, le temps était variable: alors que septembre et novembre ont connu peu de précipitations, en octobre, il y a eu de fortes pluies sur le versant sud des Alpes. Dans l'ensemble, l'automne a été doux, comme l'année précédente. (Source: LID «Die Schweizer Landwirtschaft 2020»).

Banque de données sur le trafic des animaux (BDTA)

Le 25.04.2018, le Conseil fédéral a décidé qu'à partir de 2020, toutes les naissances, entrées et sorties, importations et exportations ainsi que morts de chèvres et de moutons doivent être déclarées auprès de la BDTA. En même temps, de nouvelles prescriptions concernant le marquage ont été édictées. Les cabris doivent désormais être identifiés à l'aide de 2 marques auriculaires, l'une d'elles pouvant être une puce électronique. Les cabris de boucherie n'ont besoin que d'une seule marque auriculaire s'ils passent directement de l'exploitation de naissance à l'abattoir, dans les 120 jours. L'autre demande de la FSEC selon laquelle le marquage ultérieur devrait être supprimé chez les animaux adultes a été provisoirement satisfaite en ce sens que nous avons obtenu une période transitoire. Ainsi, les chèvres nées avant le 01.01.2020 ne devront porter une deuxième marque auriculaire qu'en 2023 et la marque sera vendue au prix coûtant.

Déjà durant les années précédant l'introduction de la BDTA mais aussi durant l'année sous revue, la FSEC s'est engagée avec véhémence pour des solutions pratiques pour les exploitations; elle s'est battue pour que le Herd-book ne subisse aucune perte de qualité dans ses données. Malheureusement, cela n'a pas fonctionné. La situation du Herd-book et des éleveurs n'est pas satisfaisante depuis l'introduction de l'enregistrement obligatoire via la BDTA. En raison du retard de programmation de l'opératrice de la BDTA, aucun test n'a été possible avant le début au 01.01.2020. Un service manuel a été mis en place comme solution temporaire pour le transfert des données de la BDTA vers le Herd-book. A la fin février 2020, les données ont enfin pu être lues dans le système Herd-book CapraNet. Des jeux de données complets n'ont été livrés qu'au cours du second semestre. La saisie correcte des données dans le Herd-book s'est révélée difficile, en particulier lors des notifications ultérieures concernant des mutations ou des suppressions de la BDTA. Il y a eu également des lacunes dans la fourniture des données. Jusqu'à présent, la FSEC n'a pas été en mesure d'accéder de manière appropriée aux listes d'animaux BDTA de ses membres, ce qui serait essen-

tiel pour la comparaison des données dans CapraNet. Au grand regret de la FSEC, toutes les exigences figurant dans l'ordonnance BDTA n'ont pas encore été programmées, 12 mois après l'introduction de l'obligation d'enregistrement. Ainsi, on ne peut pas non plus notifier le type de sortie, ce qui finalement entraîne de grandes difficultés dans le Herd-book.

La FSEC insiste pour que les problèmes liés à l'acquisition quotidienne des données soient résolus le plus rapidement possible et que l'ordonnance BDTA soit rapidement mise en œuvre intégralement. Il est incompréhensible pour la FSEC que les éleveurs soient sanctionnés pour des notifications manquantes à partir du 1^{er} janvier 2021, si toutes les exigences de l'ordonnance BDTA ne sont pas encore programmées. Un service Web devrait maintenant remédier à ce problème d'acquisition des données. La programmation de ce service automatisé est prévue pour début 2021.

Lait de chèvre et produits à base de lait de chèvre

Depuis l'an 2000, la production de lait de chèvre a augmenté d'un bon tiers, pour atteindre environ 23 200 tonnes par an. Contrairement aux vaches laitières, le nombre de chèvres traitées a plutôt augmenté ces dernières années et se chiffre actuellement à 36 593 (2019). De même, le taux d'exploitations agricoles qui détiennent des chèvres est en progression (6 415 en 2019). L'intérêt croissant des consommatrices et consommateurs envers les produits à base de lait de chèvre découle d'une certaine curiosité à l'égard des produits novateurs, naturels et artisanaux. Le lait de chèvre est une denrée de haute qualité, dotée de précieuses propriétés nutritionnelles. La production de lait de chèvre enregistre une forte couverture médiatique, en tant que marché de niche en expansion.

La majeure partie du lait de chèvre est transformée en fromage. Les quantités de fromage de chèvre officiellement enregistrées ont plus que doublé depuis l'an 2000. En 2019, la quantité de pur chèvre s'est chiffrée à 1 098 tonnes. Les chiffres de l'année 2020 n'étaient pas encore disponibles au moment d'imprimer le présent rapport. Mais au vu du tonnage recensé jusqu'à fin octobre 2020 (1 049 tonnes) la tendance à la hausse semble toujours se renforcer.

Contexte politique

• Prises de position et commissions d'experts
La FSEC a déposé plusieurs prises de position, en particulier concernant la modification de l'ordonnance sur les épizooties, l'ordonnance sur la chasse, le paquet agricole 2020 ainsi que sur l'initiative relative à l'élevage intensif, dans le cadre des procédures de consultation politiques. D'autres prises de position concernaient les sujets

des grands carnivores, de la protection animale et de l'écorneage. La FSEC a participé à diverses commissions d'experts telles que la «Commission sectorielle production animale USP», la «Commission contrôle du lait», le «Groupe d'accompagnement BDTA petits ruminants» et dans le cadre de la stratégie Elevage OFAG 2030 les groupes de travail «Elevage des petits ruminants et Elevage des camélidés du Nouveau Monde» ainsi que «Races suisses».

• Rejet de la motion Kälin au Conseil national
Le 29 octobre 2020, le Conseil national a rejeté la motion Kälin, qui demandait l'interdiction de l'écorneage des chèvres ou des cabris, par 99 voix contre 76 voix pour, suivant ainsi la recommandation du Conseil fédéral. Depuis son introduction, le 11.12.2018, la FSEC a publié plusieurs prises de position contre la motion Kälin. Elle a entre autres averti qu'une acceptation de la motion menacerait l'existence de nombreuses exploitations de chèvres laitières. Avec l'OSAV et le SSPR, la FSEC s'est engagée pour que les dernières découvertes scientifiques soient utilisées dans l'écorneage des cabris.

• Changement de personnel à l'USP
Depuis le 1^{er} avril, Martin Rufer est le nouveau directeur de l'Union suisse des paysans. Il a remplacé son prédécesseur de longue date, Jacques Bourgeois.

Activités de la Fédération Assemblée des délégués

En raison de la pandémie Corona, l'assemblée des délégués de la FSEC, prévue à Salez, le 14 mars 2020, a dû être annulée. Conformément à l'ordonnance 2 Covid-19, les décisions ont été prises par correspondance. L'ordre du jour a donc été réduit aux points requis par les statuts. Les droits de vote ont pu être exercés du 27 mars au 30 avril 2020, par voie électronique ou par écrit. Un représentant de chaque fédération cantonale avait la possibilité d'exercer le droit de vote pour son canton. Les nombres de voix des délégués ont été attribués conformément aux statuts. 254 votes de délégués (sur un total de 317 votes possibles) ont pris part au vote en ligne. La majorité absolue était de 128.

Ont été prises les décisions suivantes: Procès-verbal AD 2019: approuvé à l'unanimité. Rapport annuel 2019: approuvé à l'unanimité. Comptes annuels 2019 et attribution du bénéfice au capital propre libre: approuvés à l'unanimité. Décharge au comité: décharge au comité sans vote contre, 7 abstentions. Réélection de l'organe de révision Loephtien Mäder Treuhand AG: organe réélu à l'unanimité. Motion ZVGR «OUI à la loi sur la chasse»: acceptée avec 1 vote contre, 5 abstentions. Adaptations des statuts: approuvées sans vote contre, 34 abstentions.

Budget 2020 incluant les cotisations des membres inchangées: approuvé à l'unanimité. Désignation des membres d'honneur: Kurt Pfister et Christian Zufferey nommés sans vote contre, avec chaque fois 7 abstentions.

Comité

Un résumé des délibérations du comité a été publié dans Forum après chaque séance, pour que tous les éleveurs soient aussi régulièrement informés. Les dossiers les plus importants, traités par le comité, sont mentionnés dans les divers chapitres du présent rapport.

Nombre de séances/vidéoconférences: 5

Comité directeur

Nombre de séances/ vidéoconférences: 3

Groupes de travail et groupes de projet

Les groupes de travail préparent les dossiers à l'intention du comité. Ils ont à nouveau siégé à plusieurs reprises en 2020.

Groupe de projet formation des experts:

Nombre de séances: 0, les dossiers ont été traités dans le cadre du groupe de travail Elevage

Groupe de projet Détention et santé:

Nombre de séances: 0, mais plusieurs séances concernant des sujets particuliers

Groupe de travail Races menacées (GefRa):

Nombre de séances: 1

Groupe de travail Marketing:

Nombre de séances: 1

Groupe de travail Elevage:

Nombre de séances/vidéoconférences: 3

Secrétariat et Herd-book

• Finances

Les comptes annuels 2020 présentent un très bon résultat. Dans certains domaines, les dépenses ont été inférieures au budget en raison des conséquences de la pandémie Corona. La FSEC a des finances saines.

• Personnel

Les pourcentages de postes des collaborateurs fixes du secrétariat s'élevaient à 480 au 31 décembre 2020. Il n'y a eu aucun changement de personnel.

• Système Herd-book et CapraNet

Depuis le printemps 2013, la FSEC utilise le système Herd-book «CapraNet». En 2020, nous avons d'abord programmé les adaptations nécessaires pour l'acquisition des données de la BDTA et pour le passage au typage SNP.



Mit Unterstützung des BLW können für die Aufzucht von Zuchtfamilien der gefährdeten Rassen schöne Beiträge ausgerichtet werden. Avec le soutien de l'OFAG, des contributions intéressantes ont été versées pour la présentation des familles d'élevage des races menacées. (Photo: zVg)

Objectifs zootechniques

Les objectifs zootechniques actuels de chaque race ont été adaptés pour la dernière fois en 2016. Ces objectifs ont été fixés en fonction des données de productivité des années 2009–2015. Nous avons déterminé la productivité obtenue ou dépassée par les meilleurs 30 % des animaux (quantile 70 %). Pour la chèvre Col noir du Valais, nous avons convenu un objectif zootechnique de 215 g C/Jc. Chez les races EPL, les objectifs zootechniques se réfèrent désormais aux lactations standards de chaque race; ils ne se réfèrent plus aux productions à 200 jours. Les productions réalisées dans la catégorie d'âge 3 sont déterminantes dans toutes les races.

Standards raciaux

En 2020, nous avons uniquement procédé à une adaptation rédactionnelle du standard racial de la chèvre Alpine chamoisée.

Profils ADN / Contrôles des ascendances

Cette année a eu lieu le changement de système annoncé dans l'analyse ADN, qui a passé de l'analyse des microsatellites au typage SNP. Le contrôle des ascendances est désormais basé sur 195 SNP au lieu des 13 à 15 microsatellites actuels; le génome des animaux est ainsi encore mieux couvert.

Le départ avec la nouvelle méthode d'analyse a été retardé car le fichier cluster n'a été disponible que le 07.09.2020. Le fichier cluster est absolument nécessaire pour évaluer les échantillons d'ADN. Ce retard n'était pas prévisible et il n'a pas été possible de faire avancer le processus de changement de système. Un retour à l'ancien système était également exclu car la FSEC est impliquée dans un projet OFAG qui nécessite un

typage SNP. Le problème concernait principalement les éleveurs avec mandats privés qui ont dû accepter de longs délais de traitement. Comme les contrôles des ascendances ne peuvent être effectués que si la descendance et l'animal parental resp. les parents présentent un profil SNP, les boucs en premier pointage étaient moins concernés par le retard. Après le début, en septembre, des lots de 48 échantillons ont été envoyés une fois par mois. Les résultats sont également arrivés dans le délai d'un mois, ce qui signifie que le temps de traitement est dans la même fourchette qu'avec le système précédent. En dehors de la saison des concours, il pourra arriver qu'un envoi mensuel ne soit pas possible parce que le nombre d'échantillons est trop petit. Grâce à la nouvelle méthode, certains marqueurs génétiques sont également inclus dans l'analyse. Ceux-ci fourniront à l'avenir, par exemple, des informations concernant la prédisposition génétique pour les taux protéique et butyreux du lait ou aussi la résistance à la tremblante. Dès le printemps 2021, ils seront affichés dans CapraNet. Avec le typage SNP, la comparabilité internationale augmente également et elle représente la base de toute future sélection génomique. 1 040 profils ADN ont été créés entre décembre 2019 et novembre 2020: ce sont 229 de plus que l'année précédente. L'augmentation est notamment due à 209 contrôles généraux, la majorité des échantillons servant à mettre en place les contrôles des ascendances et à valider le nouveau système. Le nombre de mandats privés a lui aussi augmenté de 45 prélèvements pour s'établir à 284. Les autres 547 prélèvements provenaient de boucs en premier pointage; ce sont 15 de moins que l'année précédente.

Reproducteurs mâles

La détention des boucs est exigeante. Le projet «Reproducteurs mâles» tient compte de cet élément. Ainsi, le détenteur d'un bouc reproducteur qui satisfait à certaines conditions, reçoit une aide financière de la FSEC. La contribution de soutien, dite «prime au bouc», de 60 francs, est allouée à la personne enregistrée au Herd-book au titre de détenteur/trice du bouc, au 1^{er} juin de l'année de paiement 2020. Les boucs de toutes les races y ont droit, qui ne peuvent entrer dans le projet GefRa sur la détention des boucs. Conformément au budget approuvé par l'assemblée des délégués et aux exigences posées envers les boucs par le groupe de travail Elevage ou par le comité de la FSEC, 403 boucs ont perçu une prime en 2020. La fraction de boucs ayant droit aux contributions par race a été déterminée en fonction de leur proportion dans le cheptel inscrit au Herd-book.

Insémination artificielle (IA)

Les doses de semence initialement destinées aux accouplements dirigés ont été mises en vente en 2020. Le catalogue IA des mâles avec les doses disponibles est affiché sur le site Internet de la FSEC, soit szzv.ch, dans le menu «Téléchargements, Insémination artificielle (IA)». Les doses peuvent être obtenues directement auprès des techniciens d'insémination régionaux de la firme Swissgenetics.

Les clarifications ont été faites au sujet des nouvelles inséminations. Mais les modifications législatives apportées par l'UE en été 2020 concernant l'exportation des caprins n'affectent que les animaux vivants; les doses de semence des boucs ne sont toujours pas autorisées à la vente dans l'UE. Pour des raisons de coût, nous avons renoncé à collecter des semences pour le commerce intérieur, pour le moment.

Epreuves de productivité laitière (EPL)

• Généralités

Un concept de protection Covid-19 a été élaboré aussi bien pour les contrôles laitiers que pour les relevés des poids à 40 jours. Il a été continuellement adapté aux circonstances. Les contrôleurs ont été informés en temps utile de toutes les nouvelles dispositions.

• Résultats des épreuves de productivité laitière 9 125 lactations complètes (année précédente 9 801) ont été enregistrées au cours de l'année laitière 2020 (1.12.2019–30.11.2020). Le tableau 2 «Productions laitières moyennes avec teneurs et durées de lactation (lactations complètes) 2020» en donne un aperçu (page 48). Ont été enregistrées toutes les lactations qui ont duré au moins le temps de la lactation standard d'une race, pendant la période mentionnée. Comme pour le cheptel inscrit au Herd-book, la

chèvre Alpine chamoisée arrive aussi en tête en ce qui concerne le nombre de lactations, avec un total de 4 003 (année précédente 4 101). Les trois races principales atteignent un nombre total de 7 528 lactations (année précédente 8 046), ce qui représente encore et toujours près de 82 % du nombre de lactations.

En 2020, la chèvre Gessenay demeure toujours la plus productive, avec en moyenne 874 kg de lait en 279 jours (classe d'âge 3 / plus de 30 mois). Elle est suivie par la chèvre Alpine chamoisée (795 kg) et la chèvre du Toggenbourg (768). Pour la chèvre Gessenay, cela donne une quantité moyenne de 3.14 kg de lait par jour de lactation. Viennent ensuite la chèvre Alpine chamoisée avec 2.81, et la chèvre du Toggenbourg avec 2.79. La chèvre Nera Verzasca a donné la plus faible quantité de lait mais elle présente aussi la plus courte durée de lactation, soit 185 jours. Sa production laitière par jour de lactation est de 2.09 kg. Par rapport à l'année précédente, de plus hautes quantités totales de lait ont été enregistrées chez les races Gessenay, Alpine chamoisée et Grisonne à raies.

• Financement

La Confédération participe au coût des EPL, dans le cadre de l'ordonnance sur l'élevage. Pour les animaux qui ne répondent pas aux critères du Herd-book, l'OFAG verse seulement la moitié du montant par échantillon de lait. Les détenteurs de ces animaux encourent donc des coûts plus élevés. En revanche, les coûts des EPL ont été réduits pour les grandes chèvres comprenant au moins 50 chèvres soumises aux EPL intégrales.

D'une manière générale, les contributions fédérales ne sont allouées que si les épreuves sont exécutées selon le règlement de la FSEC et en conformité aux normes internationales en vigueur. Les contributions de l'OFAG pour les EPL versées en 2020, selon le montant prévu dans l'ordonnance sur l'élevage, se sont élevées à CHF 436 835.75, soit un montant inférieur à celui de l'année précédente. Le nombre d'échantillons de lait collectés et analysés a été moindre en raison de la pandémie Corona et de la suspension temporaire des contrôles laitiers, en 2020. Les contrôleurs laitiers ont été rémunérés par la FSEC.

• Test de gestation Fertalys

La FSEC offre le test de gestation par le lait depuis novembre 2014, en coopération avec Suisselab. Le test de gestation Fertalys est utilisable dès le 28^e jour après la saillie. Le résultat établi par le laboratoire de Suisselab est communiqué par mail et par SMS. Les résultats des tests sont aussi disponibles dans CapraNet. En 2020, 1 977 tests Fertalys ont été réalisés via la FSEC, dont 1 868 dans le cadre du contrôle laitier ordinaire et 109 hors ou sans contrôle laitier.

Epreuves du pouvoir nourricier (EPN)

L'épreuve du pouvoir nourricier (EPN) est une épreuve de productivité laitière indirecte imposée à la chèvre Col noir du Valais et à la chèvre Boer. Pour ces deux races, il s'agit de l'épreuve de productivité officielle sur laquelle se fondent également les exigences requises des mères de boucs. Selon leur origine, les chèvres Col noir du Valais que l'on trait peuvent également satisfaire aux exigences envers les mères de boucs à partir de l'EPL. Mais dans CapraNet et dans les documents, les chèvres Col noir traites ne sont pas gérées comme les races EPL.

1 177 épreuves du pouvoir nourricier ont été exécutées au cours de l'exercice (année précédente: 1 209). 516 concernaient la chèvre Col noir du Valais, 661 la chèvre Boer. Le nombre d'EPN a donc diminué dans les deux races. La subvention fédérale destinée aux épreuves du pouvoir nourricier a été versée à la FSEC, selon le montant prévu dans l'ordonnance sur l'élevage. Le montant total s'est chiffré à CHF 30 602.00. Les contrôleurs EPN ont été rétribués par la FSEC. La participation des éleveurs au coût des EPN est restée inchangée.

Estimation des valeurs d'élevage

Les valeurs d'élevage permettent de comparer les performances des chèvres au sein d'une même race. Les influences environnementales (affouragement, mode de détention ou saison des mises bas etc.) sont corrigées. Via ce procédé, on peut classer les animaux comme on le fait dans les listes des valeurs d'élevage. Les listes en



1 177 Aufzuchtleistungsprüfungen im Jahr 2020. Davon wurden 516 bei den Walliser Schwarzhalsziegen durchgeführt. 1 177 épreuves du pouvoir nourricier ont été réalisées en 2020. Dont 516 concernaient la chèvre Col noir du Valais.

(Photo: S. Zahnd)

question, séparées par races et par caractéristiques, sont disponibles sur le site Internet de la FSEC (szzv.ch, Publications). Les données des différents animaux sont visibles dans CapraNet, sous «Listes de l'exploitation/Valeurs d'élevage» et sur les feuilles de productivité ainsi que les certificats d'ascendance et de productivité (CAP). En outre, dans le menu «Animal – Détail des valeurs d'élevage», se trouvent toutes les évaluations pour lesquelles la chèvre ou le bouc a satisfait aux exigences de publication.

La valeur d'élevage globale est désormais aussi indiquée. Celle-ci se décompose comme suit: 50 % valeur d'élevage lait kg, 20 % valeur d'élevage taux butyreux et 30 % valeur d'élevage taux protéique. De plus, la variance de la valeur d'élevage globale est corrigée de sorte que l'écart standard soit de 12 points d'indice, comme c'est aussi le cas pour les autres valeurs d'élevage.

Palmarès et listes des mères de boucs

La FSEC offre aux éleveurs différentes sources d'informations, sous forme de publications disponibles sur son site Internet (szzv.ch, Publications). Outre les palmarès, on y trouve les listes des mères de boucs pour les races menacées. Ces deux listes ont pour objectif de simplifier la recherche d'une génétique non apparentée à celle de l'exploitation. Nous conseillons également d'utiliser les modules CapraNet «Recherche de boucs» et «Place du marché».

Exigences envers les mères de boucs

Après la réponse fondamentalement positive à la consultation des fédérations cantonales, le comité de la FSEC a décidé de mettre en vigueur les modifications des exigences envers les mères de boucs, au 01.01.2021.

Pour satisfaire aux exigences envers les mères de boucs, les chèvres des races principales doivent présenter en plus des exigences en vigueur au moins une valeur d'élevage globale (VEG) de 97 points d'indice. La VEG d'au moins 97 ne doit pas être obtenue en même temps que les autres exigences. Elle doit être supérieure ou égale à 97 au moins une fois.

Les chèvres Grisonne à raies doivent désormais présenter un taux protéique d'au moins 2.7 % avec au moins 48 points de productivité (PP) en 180–300 jours de lactation. Les exigences concernant les protéines et les points de productivité doivent être satisfaites simultanément, soit pendant la même lactation. Les chèvres qui satisfont aux exigences envers les mères de boucs avant le 01.01.2021 restent des mères de boucs, même si elles n'atteignent pas les nouvelles exigences.

Concours, experts et familles d'élevage

• Concours

En raison de la pandémie Corona, aucun concours de cheptels ni concours de familles

d'élevage n'ont eu lieu jusqu'au 30.04.2020. Les jugements de conformation ont été largement reportés à l'automne 2020. Mais les jugements de conformation urgents (jeunes boucs, chèvres primipares etc.) ainsi que des jugements de familles d'élevage ont pu être exécutés dès le 01.05.2020 sous forme de jugements opérés dans les exploitations. Les fédérations cantonales étaient responsables de leur organisation détaillée. Un concept de protection Covid-19 a été créé et régulièrement adapté aux circonstances, pour les jugements de conformation.

• Commission de supervision

En raison de la pandémie Corona, aucun contrôle de suivi ou jugement ultérieur n'a été réalisé sur des exploitations ou des places de concours.

• Experts

Le cours destiné aux experts de la race Pie du Tauern a été reporté en 2021, en raison de la pandémie Corona.

• Description linéaire et classification (DLC)

Une commission de testage composée de trois experts de la Fédération, élabore la description linéaire et la classification. Le schéma épuré doit permettre de collecter un nombre suffisamment important de données pour élaborer la classification (dans cette première étape seulement pour la chèvre Alpine chamoisée). En 2020 cela n'a pas été possible à cause de la pandémie Corona et pour des raisons de temps et de manque de personnel. L'élargissement de la collecte des données est donc prévu pour 2021. Un moment possible pour l'introduction de la DLC n'a pas encore été fixé.

• Familles d'élevage

En 2020, le nombre de familles d'élevage présentées a légèrement diminué. Cela est en grande partie dû à la difficile saison des concours – liée à la pandémie Corona. Au total, 43 familles d'élevage de 7 races différentes ont été présentées et jugées. 7 familles d'élevage mâles et 36 familles d'élevage femelles ont été présentées aux 13 experts familles d'élevage en fonction. Comme l'année précédente, la majeure partie des animaux présentés appartenait à la race du Toggenbourg (13 familles d'élevage présentées). Des contributions de soutien ont à nouveau été versées dans le cadre des projets GefRa 2019–2023 pour les 13 familles d'élevage des races menacées qui ont été présentées. Selon le système de jugement appliqué, les familles d'élevage sont jugées sur la conformation (max. 50.0 points), les performances (max. 21.0 points) et la présentation (max. 19.0 points). Les photos des familles d'élevage mises à notre disposition sont présentées dans une galerie publiée sur le site Internet de la FSEC.

Secrétaires de syndicats

En 2020, les personnes suivantes ont été récompensées pour leur très bonne gestion du herd-book:

10 ans: Cathomas Carli, Breil-Brigels; Reichmuth Roman, Oberiberg; Eugster Beatrix, Züri Oberland; Möckli Rosmarie, Meilen-Wetzikon; Brügger Annemarie, Schwarzenberg; Boesch Beatrice, Region Basel; Gyger Kurt, Obere Emme

15 ans: Hofstetter Michael, Amt Entlebuch; Baumann Peter, Grindelwald

20 ans: Zehnder Anton, Bennau; Hirschi Monika, Eggwil; Finger Stefan, Wasen i.E.

25 ans: Raemy Marie-Louise, Planfayon-Oberschrot; Aeberhard Josette, Payerne; Betschart Heiri, Kreuz-Muotathal; Menoud Antoine, Sâles

30 ans: Fahrni Myrtha, Oberdiessbach

35 ans: Reichmuth Peter, Karrenboden-Unteri-berg; Siegenthaler Bernhard, Schangnau-Siehen; Zraggen Hans, Schächental; Gruber Ewald, St. Niklaus

40 ans: Vogel Bernadette, Jura; Linder Martin, Brienz; Neiger Elisabeth, Innertkirchen

50 ans: Schmid Hubert, Ausserberg

Projets en faveur des races menacées (GefRa)

La FSEC a de nouveau pu soutenir les races menacées dans le cadre des projets GefRa. Donc aussi sur la base du projet pour la promotion des familles d'élevage 2019–2023. Compte tenu du petit nombre de familles d'élevage présentées lors de la première année du projet (2019), une demande de modification a été déposée à l'OFAG, qui a été approuvée.

L'introduction d'une contribution de base pour la présentation des familles d'élevage a créé une plus grande incitation à participer à ce projet. Les nouvelles normes d'indemnisation ont déjà été prises en compte en 2020 pour les 13 familles d'élevage présentées, de sorte qu'un total de CHF 6635.00 a pu être versé aux propriétaires des animaux de souche.

L'exposition nationale Nera Verzasca prévue pour 2020 n'a pas pu avoir lieu en raison de la pandémie Corona. A la demande de la FSEC, l'OFAG a approuvé le report de l'exposition resp. le paiement des contributions durant les années suivantes. La prochaine exposition nationale aura donc lieu en 2021. Les travaux dans le cadre du 2^e projet en faveur de la Nera Verzasca «Mesures structurelles pour le maintien et l'augmentation durable du cheptel» ont également été durement compromis par la pandémie

Corona – ni les cours ni les événements d'information n'ont pu être organisés. Mais des idées ont été rassemblées pour l'amélioration de l'image et la production de flyers.

Le projet «Utilisation durable d'anciens boucs reproducteurs pour le maintien d'une génétique particulièrement précieuse» soutient la détention des boucs reproducteurs âgés des races Appenzell, Grisonne à raies, Nera Verzasca, Col noir du Valais et Paon. En 2020, des contributions ont été versées aux détenteurs de ces races. Le projet se fonde sur un système à deux niveaux. Une contribution de base (CHF 80.00) ainsi qu'une contribution additionnelle (CHF 80.00) sont allouées dans la mesure où les conditions requises sont remplies. Durant la première année du projet, 218 boucs ont satisfait aux exigences du niveau 1 et 112 boucs ont également atteint le niveau 2, de sorte que les contributions versées ont atteint le montant de CHF 26 400.00.

Écornage des cabris

La législation actuelle donne aux détenteurs d'animaux la possibilité de procéder eux-mêmes à l'écornage de leurs jeunes animaux, jusqu'à l'âge de 3 semaines au maximum, à condition d'avoir suivi une formation appropriée, en plusieurs étapes. Depuis fin octobre 2019, la narcose ne peut par contre être exécutée que par un vétérinaire. La révision des documents du cours théorique concernant l'écornage des cabris a commencé en 2020. Ils seront ensuite soumis à l'OSAV pour approbation afin que les cours théoriques puissent être exécutés en temps voulu.

Réunions informatives

La traditionnelle réunion informative pour les présidents et les secrétaires des fédérations cantonales suisses allemandes n'a pas pu avoir lieu comme d'habitude au siège social à Zollikofen en raison de la pandémie Corona. En lieu et place, nous avons organisé une vidéoconférence le 05.12.2020. Les responsables de la FSEC ont fourni des informations sur la situation actuelle et les futures activités de la Fédération. Les éleveurs italophones et francophones ont été informés par écrit.

Marketing

En 2020, le GT Marketing s'est concentré sur la poursuite des activités existantes dans le domaine du commerce, notamment en ce qui concernait les négociations relatives aux prix avec Proviande, et le renforcement des coordinateurs régionaux pour les cabris. Ceci pour mieux coordonner l'offre et la demande.

Les négociations sur les prix des cabris, menées en automne 2020, avec les acheteurs du canal Proviande se sont à nouveau révélées difficiles. Mais nous avons obtenu une légèrement



Seit 01.01.2020 gilt die Registrationspflicht bei der TVD. Die Datenübernahme ins Herdebuch klappt (noch) nicht nach Wunsch. L'obligation d'enregistrement auprès de la BDTA est en vigueur depuis le 01.01.2020. Le transfert des données vers le Herd-book ne fonctionne pas (encore) comme souhaité.

(Photo: S. Zahnd)

augmentation des prix et une hausse des poids. La prise en charge des cabris («canal de dégagement») a lieu tout au long de l'année. Le conseil d'administration de Proviande a approuvé la demande de la FSEC de libérer une quantité d'importation maximale de 125 tonnes pour 2021, après qu'un des acheteurs du canal Proviande, en particulier, a exigé des importations nettement plus élevées.

Malheureusement, la répétition de la promotion en faveur des cabris avec Denner n'a pas été approuvée par les différents partenaires, en 2020. En raison de la pandémie Corona le modèle prévu en automne pour les Journées du cabri n'a pas pu avoir lieu car les restaurants étaient fermés au moment de l'appel d'offres, en raison du confinement.

La FSEC a néanmoins intensifié sa communication via Facebook et a mené un travail médiatique ciblé lorsque cela était nécessaire, par exemple dans le cadre de la loi sur la chasse.

La collaboration avec le LID, dans le cadre du projet «Visite d'étable» a été un succès. Les élevages caprins participent mais aussi les chèvres elles-mêmes sont également prises en compte dans la communication globale du projet «Visite d'étable». Par exemple dans le quiz «Visite d'étable» auquel on peut participer en ligne (stallvisite.ch/tierquiz/animals).

Remerciements

Les responsables de la FSEC tiennent à remercier toutes les personnes et les organisations qui se sont engagées en faveur de l'élevage caprin suisse, en 2020. Ce merci s'adresse en particulier à l'OFAG qui soutient financièrement la FSEC de manière déterminante par le biais de ses contributions, aussi bien en faveur de l'élevage, secteurs Herd-book, épreuves de productivité laitière et épreuves du pouvoir nourricier, que

pour la promotion des races suisses.

Notre profonde reconnaissance va aussi tout spécialement aux éleveuses et aux éleveurs qui, jour après jour, veillent au bien-être de leurs animaux et participent aux épreuves de productivité. Leur travail jette les bases de l'élevage Herd-book de la FSEC.

Nous remercions aussi tout particulièrement les éleveurs pour la compréhension dont ils font preuve pour les difficultés malheureusement toujours existantes liées à l'acquisition des données de la BDTA.

La FSEC remercie également tous les commerçants directs, bouchers et restaurateurs qui, grâce à leurs spécialités toujours préparées avec goût et professionnalisme, qu'elles soient à base de viande de chèvre et de cabri ou de lait de chèvre, contribuent à mieux positionner sur le marché les délicatesses culinaires issues de la production caprine suisse, et accomplissent un important travail en faveur de toute la filière caprine. J'adresse personnellement un grand merci à tous ceux qui m'ont soutenue et accompagnée dans l'accomplissement de mes multiples tâches, tout au long de l'année. Ceci est particulièrement vrai pour cette année où la situation Corona a posé de grands défis à la FSEC, ses employés et ses organes, mais aussi aux contrôleurs EPL et EPN, aux experts et aux responsables des concours. Grâce à une bonne coopération au sein de la filière de l'élevage, ces défis ont été maîtrisés au mieux de nos connaissances et des circonstances. Mon merci s'adresse également aux coauteurs du présent rapport.

Zollikofen, janvier 2021

Fédération suisse d'élevage caprin
Coopérative (FSEC)
Ursula Herren, administratrice